



Single-Visit-Endodontie

Die endodontische Behandlung in ein oder mehrzeitigen Sitzungen wird noch immer kontrovers diskutiert. Von Oberstabsarzt Dr. med. dent. Andreas Simka, Hamburg, Deutschland. ▶ Seite 6ff



Fortbildungsangebot

Unter dem Motto «Moderne implantologische Konzepte – schnell, ästhetisch, planbar, sicher?» findet Ende September das EUROSYMPOSIUM/Süddeutsche Implantologietage statt. ▶ Seite 10



Zahnpflegeprodukte

Innovativ: CURODONT Kaugummi, Kaubonbon und Intensiv-Schutzgel mit der patentierten CUROLOX® TECHNOLOGY – sind auch für Ihren Praxishop erhältlich. ▶ Seite 11

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!
KENDA
 DENTAL POLISHERS

www.kenda-dental.com
 Phone +423 388 23 11
 KENDA AG
 LI - 9490 VADUZ
 PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

SSO Dental Conference 2020 @home

Übertragung des diesjährigen SSO-Kongresses als Livestream.

BERN – Aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie und des vom Bundesrat erlassenen Notrechts wird der SSO-Kongress 2020 nicht als

für die SSO Dental Conference 2020 @home anmelden und die Referate zu einem späteren Zeitpunkt anschauen.

SSO Dental Conference 2020 @home
 27. bis 28. August 2020
 Wissenschaftliche Evidenz oder Praxiserfahrung?
 SSO

Präsenzveranstaltung durchgeführt, sondern als Livestream online übertragen. Wer am 27. und 28. August verhindert ist, kann sich trotzdem

Der Kongress steht unter dem Motto «Wissenschaftliche Evidenz oder Praxiserfahrung?». Das Programm wurde auf zwei statt auf drei

Schweiz unterstützt die WHO auch weiterhin

Bundespräsidentin Sommaruga nahm an der 73. Weltgesundheitsversammlung teil.



Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga (© Beat Mumenthaler)

BERN – Die diesjährige WHO-Konferenz fand unter besonderen Umständen statt und wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie in reduziertem Rahmen und virtuell durchgeführt. Für die Schweiz nahm am 18. Mai Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga an der Konferenz

teil. Die Bundespräsidentin würdigte die Arbeit der in Genf ansässigen Organisation und sicherte ihr die Unterstützung der Schweiz zu.

Die WHO, die heute zu 80 Prozent auf freiwillige Beiträge angewiesen sei, benötige eine nachhaltige Finanzierung, um ihre wichtige Rolle

erfüllen zu können, erklärte die Bundespräsidentin: «Stellen wir uns alle die Frage: Ist es anständig, so viel von der WHO zu erwarten und sie dabei so willkürlich zu finanzieren?»

Multilateralismus, Solidarität und internationale Zusammenarbeit seien die Basis des Schweizer Engagements und in der aktuellen Lage unverzichtbar, sagte Bundespräsidentin Sommaruga. Eine starke, effiziente und globale Organisation für den Gesundheitsschutz sei lebensnotwendig. In ihrer Rede erklärte die Bundespräsidentin zudem, dass die WHO in der Vergangenheit ihre Lehren aus Pandemien habe ziehen können: «Ich bin überzeugt, dass die Organisation auch die aktuelle Lage kritisch beleuchten wird, um ihren Umgang mit sanitärischen Notlagen weiter zu verbessern. Derzeit ist es jedoch entscheidend, sich auf das Bewältigen dieser Krise zu konzentrieren.» [DT](#)

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

Tage verteilt. Allen Teilnehmern werden 14 Fortbildungsstunden gutgeschrieben – egal, ob sie den Kongress live verfolgen oder die Vorträge später ansehen.

Auch dieses Jahr können die Teilnehmer mit ihrem Smartphone nach den Fachvorträgen Fragen stellen, die der Referent live beantwortet. Die Vorträge werden simultan (deutsch/französisch) übersetzt. [DT](#)

Quelle: SSO

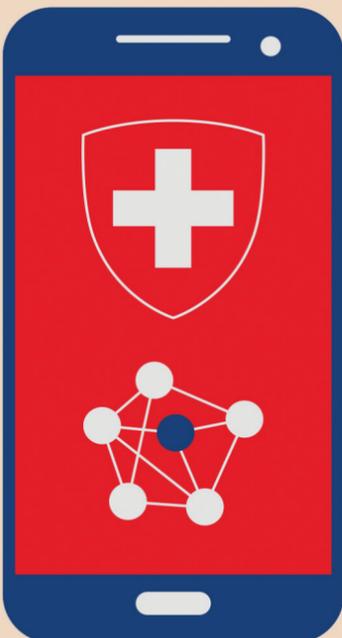
COVID-19: Contact Tracing im Fokus

Die SwissCovid App ergänzt die klassische Rückverfolgung von Übertragungsketten.

BERN – Der Bundesrat lockerte auf 6. Juni weitere Pandemie-Massnahmen. Die Schweiz gelangt damit in eine neue Phase. Als Zeichen dafür ändert die Farbe der Kampagne auf Blau. Weiterhin müssen die Schutzmassnahmen im Alltag eingehalten werden, um die Ansteckungsrate tief zu halten. Eine davon ist Abstand halten, auch wenn die Geldstrafe für das Nichteinhalten nun abgeschafft ist.

Rückverfolgung von Übertragungsketten

Die Hauptbotschaft der Kampagne ist das sogenannte Contact Tracing, die Rückverfolgung von Übertragungsketten. Dadurch soll die Verbreitung des neuen Coronavirus wei-



ter eingedämmt und eine zweite Welle verhindert werden. Beim Contact Tracing werden Personen mit engem Kontakt zu einer infizierten Person identifiziert; sie müssen in Quarantäne. Erkrankte Personen gehen in Isolation.

SwissCovid App

Ergänzend zum Contact Tracing wird in Kürze die SwissCovid App für Smartphones verfügbar sein. Sie informiert über einen engen Kontakt zu einer erkrankten Person, auch wenn man diese nicht persönlich kennt. Ausführliche Informationen zur SwissCovid App finden Sie auf der Webseite des Bundesamtes für Gesundheit. [DT](#)

Quelle: BAG

ANZEIGE

CanalPro™ Jeni
 Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung

Jeni – fertig – los!

Testen Sie selbst!
sales.ch@coltene.com

Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software

- Neuer Endomotor CanalPro Jeni hat ein digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung und steuert die Feilenbewegung im Millisekunden-Takt
- Bewegungsprofil der Feile passt sich laufend an die individuelle Wurzelkanalanatomie an
- Durch akustisches Signal wird Spülempfehlung angezeigt

www.coltene.com **COLTENE**

Schweizer FH erforschte Wirkstoff zur Viren-Abtötung

Imprägnierungsmittel mit besonderer Wirkung.

MUTTENZ – Ein neuartiger Wirkstoff kann Coronaviren auf Schutzmasken abtöten. Nun wurde an der Hochschule für Life Sciences FHNW im Campus Muttenz nahe Basel ein Verfahren entwickelt, um viele Tonnen dieses Mittels zu produzieren, wie die Schweizer Fachhochschule Ende Mai mitteilte.

Als Imprägnierungsmittel aufgetragen, verwandelt der Wirkstoff beispielsweise Masken in Virenkiller. Zu Beginn der Corona-Krise liess sich das Mittel jedoch nicht in grossen Mengen herstellen. Laut FHNW ist dies nun gelungen. So entwickelten die Ingenieure in nur vier Wochen ein neues Verfahren, mit dem sich mehrere Tonnen des neuen Mittels herstellen lassen. Das Produktionsverfahren dient nun als Blaupause für Grossproduktionen in der Schweiz, den USA, Australien und China, hiess es.

Für das neue Imprägnierungsmittel werden winzige Silberpartikel neben

Fetttröpfchen auf den Stoff gewalzt. Diese Barriere reisst Bestandteile aus der Hülle der Viren heraus, was diese inaktiv macht und so für Menschen ungefährlich.

Das Forscherteam testet die neue Technologie mit einem anderen Coronavirus (229E), das seit Jahren weltweit unter Menschen zirkuliert und der Membranstruktur von SARS-CoV-2 sehr ähnlich ist. Demnach erhöhte sich die Schutzwirkung der behandelten Masken im Vergleich zu unbehandelten deutlich: Die Zahl an infektiösen 229E-Viruspartikeln reduzierte sich um 99,99 Prozent. Inzwischen sind laut der FHNW-Mitteilung Hunderttausende von Masken, die mit dem antiviralen Mittel behandelt wurden, auf den Markt gebracht worden. [DU](#)

Quelle:

www.medinlive.at;
Hochschule für Life Sciences FHNW

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung**
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Korrektorat
Ann-Katrin Paulick
Marion Herner

Erscheinungsweise

Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2020 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1.1.2020. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderbeilagen und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Doppelmitgliedschaft in ISMI und IAOCI ab sofort möglich

Angebot als logische Folge des globalen Austauschs unter Implantologen.



LEIPZIG/TAMPA – Für die Mitglieder der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) ist es im Rahmen einer erweiterten Mitgliedschaft jetzt möglich, gleichzeitig Mitglied der International Academy of Ceramic Implantology (IAOCI) zu werden.

Nach intensiven Gesprächen zwischen den Vorständen der ISMI und der international renommierten US-amerikanischen IAOCI bieten beide Gesellschaften ab sofort eine Mitgliedschaft im jeweils anderen Verband an. «Ziel dieser Partnerschaft ist», so Dr. Karl Ulrich Volz, Präsident-elect der ISMI, «die Internationalisierung der ISMI weiter zu fördern

und den Wissenstransfer zu intensivieren.» «Dies», so Dr. Volz in seinem ersten Statement, sei «nicht nur klares Satzungsziel der ISMI, sondern logische Folge einer sich immer mehr vernetzenden Welt und des globalen Austauschs unter Implantologen».

Die Partnerschaft bietet aber auch ganz praktische Benefits für Mitglieder beider Gesellschaften. So erhalten Doppelmitglieder zweimal jährlich das IAOCI-Journal, eine Vielzahl von Webinaren zur freien Verfügung, kostenfreie CME-Kurse und Preisvorteile beim Besuch von IAOCI- und ISMI-Kongressen. Selbstverständlich erhalten alle Mitglieder entsprechende Zertifikate beider Verbände und kön-

nen die jeweiligen Logos dieser nutzen. Damit ist gewährleistet, dass auch auf der eigenen Praxishomepage und in Publikationen öffentlichkeitswirksam auf die Mitgliedschaft in der ISMI und der IAOCI hingewiesen werden kann.

Anlässlich der am 7. und 8. Mai 2021 im Düsseldorfer Hotel Inter-Continental stattfindenden Jahrestagung der ISMI, zu der auch IAOCI-Präsident Dr. Sammy Noubissi erwartet wird, sind weitere intensive Gespräche der Vorstände beider Verbände zur Intensivierung der neuen Kooperation bereits fest eingeplant. [DU](#)

Quelle: ISMI & IAOCI

Praxisbetrieb während Corona

SSO aktualisiert Vorgaben.

BERN – Kantonszahnärzte haben mithilfe der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) ein neues Schutzkonzept für die Zeit der Corona-Pandemie erarbeitet und veröffentlicht. Dieses gilt nun schweizweit seit dem 2. Juni.

Das aktualisierte Positionspapier dient als Handlungsvorgabe für alle Schweizer Zahnarztpraxen, um das Übertragungsrisiko von COVID-19 sowohl für Patienten als auch das Praxisteam weitestgehend zu minimieren. Neben gesetzlichen

	Positionspapier	Nummer:	4
		Version:	28/5/20
		Ersetzt Version:	17/4/20
		Gültig ab	2/6/20
		Seite	Seite 1 von 5
Covid-19 Vorgaben zum Betrieb einer Zahnarztpraxis während der Covid-19 Pandemie			

Grundlagen beinhaltet es neue praxispezifische Massnahmen für zahnärztliche und dentalhygienische Behandlungen. Die SSO weist ausdrücklich auf die strikte Einhaltung dieser Hygienemassnahmen hin.

Ohne diese sei die Behandlung von Patienten nicht zulässig. Das Positionspapier finden Sie auf der Webseite der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO). [DU](#)

Quelle: ZWP online

Betrugsvorwurf: Hat USZ-Chefarzt seine Position missbraucht?

Finanzkontrolle Zürich deckt Unstimmigkeiten auf.

ZÜRICH/LEIPZIG – Der Leiter der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsspitals Zürich steht derzeit in der Kritik. Er soll Patienten des Spitals in seine Privatpraxis überwiesen und so privat abkassiert haben.

In den vergangenen Wochen hatten bereits zwei andere Mediziner des Universitätsspitals für negative Schlagzeilen gesorgt. Mit der aktuellen Anschuldigung steht nun der Chefarzt am Unispital, der zudem auch Professor an der Universität Zürich und Mitglied der Leitung am Zentrum für Zahn-

medizin ist, unter Beschuss. Ihm wird vorgeworfen, mit System Patienten in seine Privatpraxis gelenkt zu haben, wie *NZZ am Sonntag* gestützt auf Krankendaten behandelter Patienten berichtete.

Sein Interesse soll vornehmlich zwei Arten von Behandlungen – jenen mit hohen Behandlungskosten – gegolten haben: Zahnimplantationen sowie die Behandlung asymmetrischer Schädel bei Neugeborenen. Durchgeführt von Assistenten seiner Privatpraxis, jedoch vom USZ bezahlt. Eine lukrative Finanzspritze für die Praxis, wie es scheint.

Ganz legal ist dieses Vorgehen jedoch nicht. So müssen Spitalärzte normalerweise die Hälfte ihrer Einnahmen aus privaten Behandlungen an das Spital geben. Der MKG-Chirurg habe diese gesetzlichen Vorgaben unter dem Deckmantel seiner Leitung des Zahnmedizinischen Zentrums der Uni umgangen.

Die Finanzkontrolle Zürich habe die Unstimmigkeiten aufgedeckt. Wie der Fall des Chirurgen weiter behandelt wird, ist bisher nicht bekannt. [DU](#)

Quelle: ZWP online

Licht am Ende des Tunnels

Conny Schwiete, Zentralpräsidentin Swiss Dental Hygienists, im Gespräch mit Majang Hartwig-Kramer, *Dental Tribune Schweiz*, über die aktuelle Situation.

SURSEE – Schwierige Zeiten liegen hinter uns, und noch ist nicht genau klar, wie lange wir mit all den Sicherheitsmassnahmen und Einschränkungen leben müssen und wann ein Impfstoff gegen COVID-19 auf dem Markt sein wird.

Dental Tribune Schweiz: Frau Schwiete, Sie als Zentralpräsidentin von Swiss Dental Hygienists können uns sicher sagen, wie es den Schweizer Dentalhygienikerinnen in den letzten Monaten ergangen ist?

Conny Schwiete: Ab dem 17. März 2020 wurde als Folge der Corona-Pandemie der Betrieb in den Zahnarztpraxen auf ein Minimum reduziert, und die dentalhygienischen Behandlungen waren nicht mehr erlaubt.

Dies hat uns alle, sowohl die angestellten als auch die selbstständigen Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker, sehr getroffen. Für die selbstständigen Kolleginnen waren die Herausforderungen immens. Sie mussten ihre Praxen schliessen.

Haben Sie Unterstützung vonseiten des Bundes erhalten?

Obwohl die DHs durch die angeordnete Schliessung ihrer Praxen einen Totalausfall erlitten haben, waren sie in der ursprünglichen Verordnung des Bundesrates nicht berechtigt, eine Entschädigung zu beantragen. Swiss Dental Hygienists hat damals umgehend beim Bund interveniert, und Mitte April wurde der Anspruch auf Corona-Erwerbsersatz dann ausgeweitet, sodass nun auch wir entschädigt werden.

Seit einigen Wochen dürfen auch die DHs unter Auflagen wieder behandeln. Welche Einschränkungen müssen Sie berücksichtigen?

Seit dem 27. April 2020 sind Dentalhygienebehandlungen unter Anwendung von besonderen Schutzmassnahmen gegen das Coronavirus wieder zugelassen. Um die Gesundheit der Patienten und des Praxispersonals zu schützen und das Ansteckungsrisiko zu minimieren, hat die Vereinigung der Kantonszahnärzte und Kantonszahnärztinnen der Schweiz (VKZS) ein umfassendes Schutzkonzept mit konkreten Massnahmen erstellt. Unter anderem sieht dieses Schutzkonzept vor, dass Dentalhygienebehandlungen nur mit Handinstrumenten ausge-

führt werden dürfen. Seither häufen sich allerdings die Anfragen und Meldungen zu krankheitsbedingten Ausfällen und körperlichen Beschwerden.

Swiss Dental Hygienists hat bei den VKZS eine Eingabe gemacht und gefordert, dass Dentalhygienikerinnen das Arbeiten mit aerosolbildenden Gerätschaften, namentlich Ultraschall und Airflow, wieder erlaubt ist.

Die VKZS hat am 29. Mai das neue Positionspapier veröffentlicht, indem dies nun seit dem 2. Juni wieder gestattet ist.

Kommen die Patienten nun wieder verstärkt zur Behandlung oder gibt es da eine grosse Zurückhaltung?

Grösstenteils kommen die Patienten wieder in gewohntem Masse zur Behandlung. Hier gilt es, mit ihnen das Risiko für den Weg in die Praxis abzuwägen. Da gibt es dann hier und da auch Patienten, welche den Termin nach hinten verschieben.

© Swiss Dental Hygienists



Conny Schwiete, Zentralpräsidentin Swiss Dental Hygienists.

Werden sich die derzeit praktizierten hygienischen Vorsichtsmassnahmen gegen das Coronavirus bleibend etablieren?

In den Dentalhygiene- und Zahnarztpraxen verfügen wir bereits über einen hohen Hygienestandard, welcher nun noch zusätzliche Massnahmen beinhaltet. Ob und in welcher Form diese beibehalten werden oder nicht, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Welche Auswirkungen hat die Pandemie für Ihre Branche generell, ist es zu Insolvenzen gekommen oder ist das zu befürchten?

Für eine Beurteilung der langfristigen Auswirkungen ist es noch zu früh. Fakt ist, dass der Erwerbsausfall bei den selbstständigen DHs beträchtlich ist und dass auch die nun geltenden Auflagen eine Verminderung des Einkommens zur Folge haben.

Vielen Dank, Frau Schwiete, für das aufschlussreiche Gespräch. 

ANZEIGE

WEIL EINFACH,
SCHNELL UND
ZUVERLÄSSIG EINEN
NAMEN HAT.

Das Team von **ELABENT** ist stolz darauf, Ihnen die besten Lösungen für Ihre Zahnarztpraxis zu bieten. Wir sind spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von hochwertigen dentalen Produkten, die Ihre Patienten glücklich machen und Ihre Praxis effizienter machen. Kontaktieren Sie uns heute, um mehr zu erfahren.

Kostendämpfung im Gesundheitswesen

Bundesrat für die Einführung einer Zielvorgabe.

BERN – Der Bundesrat teilt grundsätzlich das Anliegen der Volksinitiative «Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative)» der Christlich-Demokratischen Volkspartei (CVP), das Kostenwachstum im Gesundheitswesen zu begrenzen. Der von der Initiative vorgeschlagene Mechanismus ist aber zu starr, deshalb lehnt er die Initiative ab. Dies hat er an seiner Sitzung vom 20. Mai 2020 entschieden. Als indirekten Gegenvorschlag beschliesst der Bundesrat die Einführung einer Zielvorgabe für die Kostenentwicklung in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP). Diese Massnahme ist Teil des laufenden Kostendämpfungsprogramms.

Die Initiative will Bundesrat und Kantone verpflichten, eine Kostenbremse einzuführen. Liegt das Kostenwachstum pro versicherte Person zwei Jahre nach Annahme der Initiative um einen Fünftel über der Nominallohnentwicklung, soll der Bundesrat in Zusammenarbeit mit den Kantonen Kostenbegrenzungsmassnahmen ergreifen, die ab dem



© Lisa-S/Shutterstock.com

nachfolgenden Jahr wirksam werden. Damit soll erreicht werden, dass sich die Kosten in der OKP entsprechend der schweizerischen Gesamtwirtschaft und der durchschnittli-

chen Löhne entwickeln und die Prämien bezahlbar bleiben.

Koppelung an Lohnentwicklung greift zu kurz

Der Bundesrat befürwortet grundsätzlich das Anliegen der Initiative, das Kostenwachstum in der OKP und die Belastung der Prämienzahler zu bremsen. Allerdings ist die Koppelung an die Lohnentwicklung zu starr und undifferenziert. Faktoren wie die Demografie, der technisch-medizinische Fortschritt sowie die Abhängigkeit der Löhne vom Konjunkturverlauf werden nicht berücksichtigt. Es besteht die Gefahr, dass die starre Ausgabenregel je nach Umsetzung eine Rationierung der Leistungen zur Folge hat und in eine Zweiklassenmedizin führt.

Zielvorgabe nimmt Anliegen der Initiative auf

Der Bundesrat beschliesst als indirekten Gegenvorschlag zur Initiative die Einführung einer Zielvorgabe für das Kostenwachstum in der OKP. Bund und Kantone sollen jährlich festlegen, wie stark die Kosten in den einzelnen Bereichen der OKP wachsen dürfen. Sie beziehen dabei die verantwortlichen gesundheitspolitischen Akteure mit ein. Diese bestimmen in erster Linie, welche Korrekturmassnahmen zu ergreifen sind, wenn die Vorgaben überschritten werden.

Heute fehlen systematische Überlegungen dazu, welches Kostenwachstum in den einzelnen Bereichen der OKP angemessen ist. Mit der Zielvorgabe wird diese Diskussion geführt. Dies erhöht die Transparenz und stärkt die Tarifpartner-

schaft. Die verantwortlichen Akteure werden in die Verantwortung genommen und medizinisch unnötige Leistungen reduziert.

Die Zielvorgabe erfüllt die Anliegen der Initiative und zeigt zusätzlich auf, wie und mit welchen Massnahmen die vorgegebenen Ziele erreicht werden können, ohne dass eine Rationierung von medizinisch nötigen Leistungen stattfindet.

Die Einführung der Zielvorgabe erfordert eine Anpassung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG). Der Bundesrat wird einen entsprechenden Vorschlag noch in diesem Jahr in die Vernehmlassung schicken. Die Zielvorgabe ist eine zentrale Massnahme des laufenden Kostendämpfungsprogramms des Bundesrats. **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

ANZEIGE



Coronavirus SARS-CoV-2: kein Anstieg durch Lockerungen

Ärzterschaft hat Schutzkonzepte gewissenhaft umgesetzt.

BERN – Die Massnahme des Bundesrats, nur noch dringliche Behandlungen und Eingriffe zuzulassen, hat für die Ärzteschaft zu einem Rückgang der Patientenkontakte um durchschnittlich 70 Prozent geführt. Die Lockerung dieser Massnahme zur Eindämmung der Ansteckungen mit COVID-19 hat nicht zu einem Anstieg der Erkrankungen geführt.

Seit dem 27. April waren wieder alle Eingriffe und Behandlungen in Spitälern, Arzt- und Zahnarztpraxen erlaubt. Dass die genehmigten Lockerungen nicht zu einem Anstieg der Erkrankungen geführt haben, zeigt, dass die Bevölkerung sich an die Distanz- und Hygienemassnahmen gehalten hat.

Ärzte setzen die Schutzmassnahmen gewissenhaft um

Damit die Ärzteschaft die getroffenen Hygienemassnahmen weiterhin erfüllen und ihre Arbeit effektiv leisten kann, ist sie auf eine ausreichende Versorgung mit Schutzmaterialien, Medikamenten, Impfstoffen,

Medizinalprodukten und Fachkräften angewiesen. Hier stehen gemäss Pandemieplan Bund und Kantone für die Versorgung in der Pflicht, insbesondere wenn über die üblichen Vertriebskanäle nicht genügend geliefert werden kann. Das Gesundheitswesen hat seine Effizienz unter Beweis gestellt. Ärzte haben in den letzten Wochen und Monaten in guter Zusammenarbeit mit den Behörden mit geringstem administrativem Aufwand Entscheide gefällt und umgesetzt. Die konsequente Einhaltung der aktuellen Schutzmassnahmen bedingt, dass Ärzte räumliche und zeitliche Distanz zwischen Patienten schaffen. Dies führt zu einer künstlichen Verknappung von Abklärungen, Behandlungen und Beratungen um rund 30 Prozent. Es ist an der Zeit, die medizinische Versorgung stärker unter dem Gesichtspunkt der Versorgungssicherheit und der sogenannten «Preparedness» zu betrachten. **DT**

Quelle: FMH

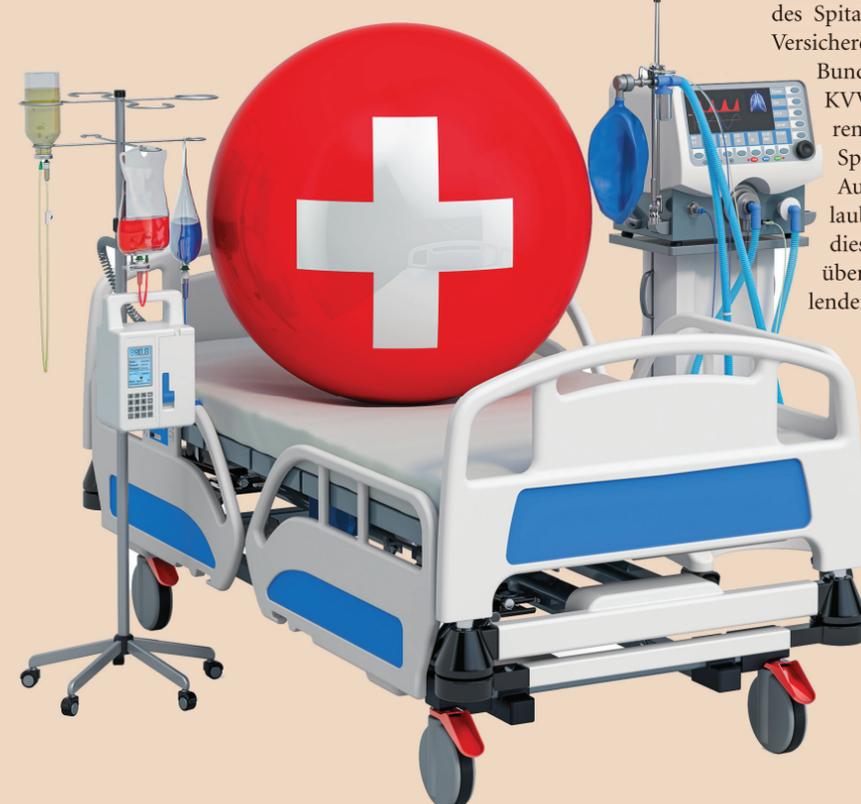
Spitalkostenbeitrag

Bundesrat regelt zu bezahlende Tage.

BERN – Patienten sind verpflichtet, sich an den Kosten eines Spitalaufenthalts zu beteiligen. Um Klarheit über die Anzahl der zu bezahlenden Tage zu schaffen, hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom

12. Juni 2020 eine Präzisierung der Krankenversicherungsverordnung (KVV) in die Vernehmlassung geschickt.

© AlexLMX/Shutterstock.com



Die Versicherten sind verpflichtet, einen Beitrag von 15 Franken pro Tag an die Kosten ihres Spitalaufenthalts zu leisten. Allerdings ist aktuell nicht präzisiert, wie die Anzahl der Tage für die Berechnung des Spitalkostenbeitrags durch die Versicherer zu ermitteln sind. Der Bundesrat hat entschieden, die KVV dahingehend zu präzisieren, dass die Versicherten den Spitalbeitrag weder für den Austrittstag noch für die Urlaubstage leisten müssen. Mit dieser Regelung soll Klarheit über die Anzahl der zu bezahlenden Tage geschaffen werden.

Die neue Regelung des Spitalkostenbeitrags führt zu Mehrkosten bei den Versicherern von maximal 22 Millionen Franken pro Jahr.

Die Vernehmlassung zur Präzisierung der KVV findet vom 12. Juni bis zum 5. Oktober 2020 statt. **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

Impfpflicht: besser informieren als zwingen

Laut Experten können umfassende Informationsangebote zum Thema Impfen zu mehr Impfbereitschaft führen.

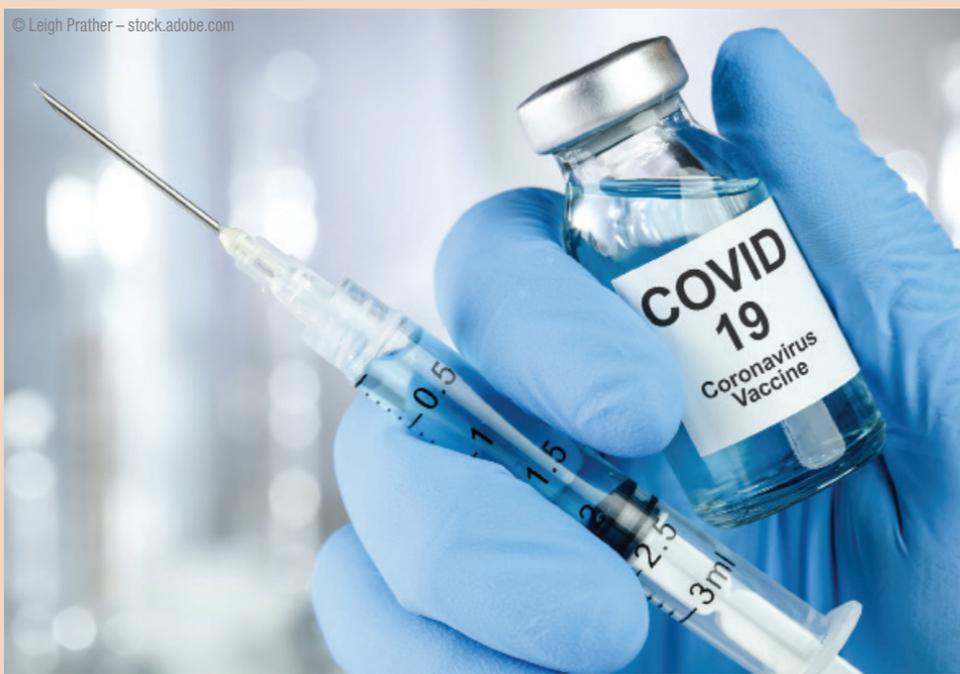
WIEN – Bei einer Impfpflicht kann es zu einer grösseren Skepsis gegenüber der gesamten Impfpolitik kommen, hiess es bei einer Online-Diskussion des Wissenschaftsfonds FWF und der Wiener Zeitung.

«Wir sprechen ein bisschen viel über eine sehr kleine Gruppe, die sich fürchtet», sagte die Sozialwissenschaftlerin Katharina Paul von der Universität Wien im Zuge der Diskussion. Gemeint waren damit Impfgegner, denen medial viel mehr Platz geboten werde als jenen Menschen, die sich tatsächlich gegen eine Krankheit impfen lassen.

Sie zitierte dabei aus einer aktuellen repräsentativen Umfrage des Austrian Corona Panel Projects der Universität Wien, wonach sich fast die Hälfte der 1'500 telefonisch Befragten gegen das Coronavirus impfen lassen würde, sobald es einen Impfstoff gibt. Eine Impfpflicht gegen das Virus würden dagegen nur 37 Prozent unterstützen.

Skandinavische Länder als Vorbild

Am Beispiel Skandinavien erklärte die Immunologin Ursula Wiedermann-Schmidt, dass es mit zusätzlichen Informationsangeboten und mehr Bildung im Bereich der



Impfpolitik zu höheren Impfraten kommen kann. «Man sieht, dass diese Länder immer ohne Impfpflicht ausgekommen sind und trotzdem eine hohe Durchimpfungsrate haben.»

In Österreich müsse man laut Paul genau daran arbeiten. Besonders die Hausärzte, die die Impfung tatsächlich durchführen, müssten als Informationsplattform dienen. An der Bereitschaft daran mangle es nicht, aber «Fragen haben oft keinen Platz beim kurzen Termin für die tatsächliche Impfung», erläuterte die Expertin.

Auch das praktische Vorgehen bei der Impfung müsse überdacht

werden. Als Beispiel nannte Paul jene gegen die Influenza, die extra in der Apotheke abgeholt und in die

Arztpraxis gebracht werden muss. «In anderen Ländern wird auch in der Apotheke geimpft oder durch Pflegepersonal», sagte Paul und betonte, dass dadurch Hürden genommen werden könnten, die Menschen aktuell von einer Impfung abhalten.

Italien will Impfstoff herstellen

Italien rüstet sich derzeit für die Produktion eines Anti-COVID-19-Impfstoffes. «In Europa ist die Forschung in Sachen Impfstoff wesentlich fortgeschrittener als in den USA. Wir planen damit, dass ein substanzieller Teil des Impfstoffes in Italien

hergestellt wird», sagte Walter Ricciardi, Mitglied der Weltgesundheitsorganisation (WHO), im Interview

mit dem italienischen Fernsehsender «RAI 3» am Mittwoch. Die Universität Oxford und der italienische Pharmakonzern IRBM haben bereits mit der klinischen Studie eines möglichen Corona-Impfstoffes begonnen, der bei einem Erfolg im Herbst zur Verfügung stehen könnte. «Die Entwicklungsphase ist fortgeschritten. Im Herbst oder Winter könnten die ersten Dosen Impfstoff zur Verfügung stehen», sagte Ricciardi.

Der Experte hält ein Wiederaufblühen der Pandemie im Oktober für möglich. «Niemand kann zwar diesbezüglich 100-prozentig sicher sein. Wir halten es aber für unwahrscheinlich, dass das Virus verschwindet», so Ricciardi. Italien gehört zusammen mit Grossbritannien und Spanien zu den am stärksten von der Corona-Pandemie betroffenen Ländern in Europa. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE

Krankenversicherung: telefonische Kaltakquise verboten

Strengere Reglementierung der Vermittlertätigkeiten durch den Bundesrat.

BERN – Vermittlertätigkeiten im Bereich der Krankenversicherung sollen stärker reglementiert werden. An seiner Sitzung vom 13. Mai 2020 hat der Bundesrat eine Gesetzesvorlage in die Vernehmlassung geschickt, die ihm die Kompetenz einräumt, die Vereinbarung zwischen den Versicherern zur Vermittlertätigkeit allgemein verbindlich zu erklären. Die telefonische Kaltakquise wird damit verboten und die Vergütung der Vermittler begrenzt.

Gegenwärtig regeln die Versicherer den Tätigkeitsrahmen ihrer Vermittler selbst und auf freiwilliger Basis. Während die von den Versicherern festgelegten Regeln bis anhin nur für diejenigen Versicherer verbindlich sind, die sie unterzeichnen, erhält der Bundesrat durch die Ge-

setzesänderung die Kompetenz, diese Regeln für alle Versicherer sowohl in der obligatorischen Krankenversicherung als auch in der Zusatzversicherung allgemein verbindlich zu erklären. Dies betrifft die Begrenzung bei der Vergütung der Vermittler, ihre Ausbildung, das Verbot der telefonischen Kaltakquise sowie die Erstellung und Unterzeichnung eines Gesprächsprotokolls mit dem Kunden. Bei Nichteinhaltung sind Sanktionen vorgesehen.

Die Vorlage bedingt eine Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und des Krankenversicherungsaufsichtsgesetzes (KVAG). Das Vernehmlassungsverfahren dauert bis 3. September 2020. [DT](#)

Quelle: Bundesamt für Gesundheit



Itis-Protect®
Zum Diätmanagement
bei Parodontitis



„Mit Itis-Protect können Entzündungen des Zahnhalteapparates effektiv bekämpft werden.“
Wabke Volkmann, Geschäftsführerin hypo-A GmbH

Itis-Protect® wirkt – bei beginnender und chronischer Parodontitis

60% entzündungsfrei in 4 Monaten

Studien-geprüft!

- ✓ unterstützt ein gesundes Mikrobiom
- ✓ trägt zur Regeneration von Gewebe bei
- ✓ reduziert Parodontitis-bedingten Zahnverlust
- ✓ stabilisiert das Immunsystem





Infos anfordern auf hypo-a.de/Infos
oder per Fax: +49 (0)451 3041 79
Praxisimpf

hypo-A GmbH, www.hypo-a.de
Tel: +49 (0)451 307 2121, info@hypo-a.de

www.itis-protect.de

Labormittel für besondere medizinische Zwecke (Krankheits-Diät). Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungszusatz geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.

© xstock/Shutterstock.com



Single-Visit vs. multiple Behandlungssitzungen in der Endodontie

Die endodontische Behandlung in ein oder zwei Sitzungen wird noch immer kontrovers diskutiert.
Von OSA Dr. med. dent. Andreas Simka, Hamburg, Deutschland.

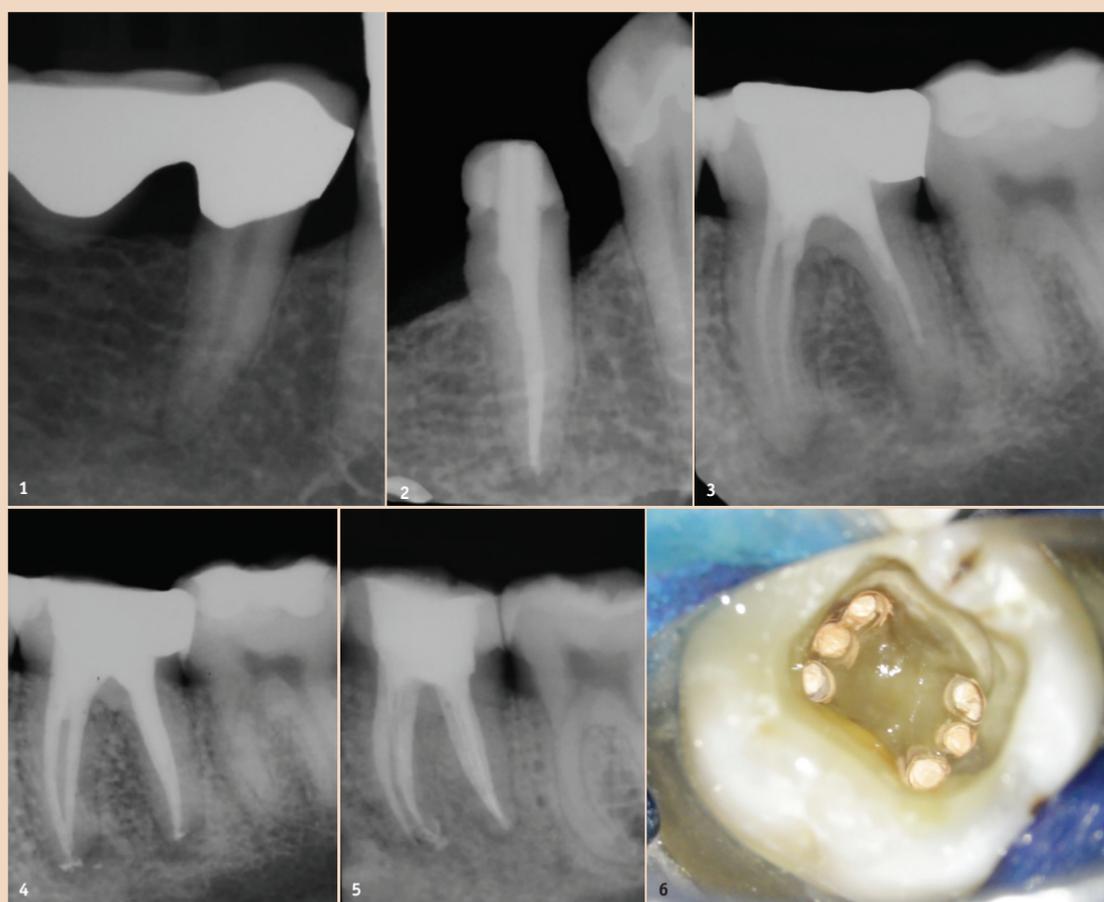
Stellen Sie sich folgenden Fall vor: Ein männlicher Patient Ende 30 kommt zur Schmerzbehandlung in Ihre Praxis. Er beklagt starke, reizunabhängig anhaltende Schmerzen an Zahn 45 (Abb. 1 und 2). Weiterhin berichtet dieser Patient, dass die Schmerzen bei heissen Getränken deutlich zunehmen und sich nur durch Spülen mit kaltem Wasser lindern lassen. Das Röntgenbild zeigt eine insuffiziente Brückenversorgung, welche vor circa vier Jah-

im folgenden Fall? Der gleiche Patient kommt zum vereinbarten Termin in Ihre Praxis. Im Rahmen der prothetischen Planung fertigen Sie ein Röntgenbild an und sehen eine insuffiziente Wurzelfüllung mit apikaler Aufhellung an Zahn 36 (Abb. 3 und 4). Auch hier hat der nachfolgende dreistündige Termin spontan abgesagt, und auch diesmal steht es Ihnen offen, die Behandlung in nur einer Sitzung abzuschliessen.

ausreichend hohen Bakterienload im Wurzelkanalsystem schliessen. So hoch, dass das Immunsystem nicht effektiv gegensteuern konnte. Nur durch eine suffizient durchgeführte Wurzelkanalbehandlung kann es zur Reduktion der Bakterienzahl kommen. Doch auch nach vollständiger Aufbereitung und Desinfektion steht der Behandler vor der Entscheidung, direkt die Wurzelfüllung zu inserieren oder aber zunächst auf eine medika-

überleben kann.⁵ Aufgrund der Pufferkapazität des Hydroxylapatits im Dentin kann ein ausreichend hoher pH-Wert durch die Hydroxylionen des Calciumhydroxids zur effektiven Eliminierung von *E. faecalis* in den Dentintubuli nicht erreicht werden.⁶ Insbesondere die in den Dentintubuli verbleibenden bakteriellen Kolonien, wie auch Bakterien, welche sich im Debris in Isthmen und Seitenkanälen befinden, entziehen sich der mechanischen und zum Teil auch chemischen Aufbereitung. Die Effektivität der Spüllösungen lässt sich durch Aktivierung weiter erhöhen.⁷ Retentionsnischen können auf diese Weise zum Teil reduziert werden. Dabei variiert die Eindringtiefe von Natriumhypochlorit zwischen 77 und 300 µm, abhängig von der Konzentration, der Einwirkzeit und der Temperatur.⁸ Damit entziehen sich pathogene Keime, bedingt durch ihre höhere Eindringtiefe, der antibakteriellen Wirkung von Natriumhypochlorit.⁹ Kann eine vollständige Aufbereitung mit weitestgehender Elimination der Retentionsnischen nicht erreicht werden, kann auf eine medikamentöse Einlage nicht verzichtet werden.

Abb. 1: Akute irreversible Pulpitis an Zahn 45. – Abb. 2: Zustand nach Wurzelfüllung; Single-Visit-Behandlung. – Abb. 3: Zahn 36 mit insuffizienter Wurzelfüllung und apikaler Aufhellung an mesialer und distaler Wurzel. Abb. 4: Zustand nach Wurzelfüllung; Single-Visit-Behandlung. – Abb. 5: Zahn 36 mit sechs Wurzelkanälen; Zustand nach Wurzelfüllung. – Abb. 6: Zahn 36 intraoperative Situation nach Wurzelfüllung.



ren eingesetzt wurde. Der Parodontalspalt lässt sich durchgängig nachverfolgen. Sie stellen die Diagnose: «Irreversible Pulpitis» und leiten die Wurzelkanalbehandlung ein. Praktischerweise hat kurz zuvor die eigentlich stattfindende Behandlungssitzung von zwei Stunden abgesagt und der Patient willigt in die Behandlung ein. Die Möglichkeit, die endodontische Therapie in nur einer Sitzung abzuschliessen, steht Ihnen theoretisch nun offen. Und wie verhält es sich

Single-Visit-Endodontie

Im akuten Fall einer irreversiblen Pulpitis ist nicht davon auszugehen, dass es zu einer bakteriellen Durchdringung des Wurzelkanalsystems gekommen ist. Durch die Vitalextraktion ist das entzündete Gewebe entfernt. Damit sollten die Beschwerden nach der Behandlung verschwunden sein oder jedoch rasch abklingen.

Etwas anders stellt es sich im zweiten geschilderten Fall dar. Die apikale Osteolyse lässt auf einen

mentöse Einlage zurückzugreifen. Der Hintergedanke einer medikamentösen Einlage ist sicher die weitere Steigerung der Desinfektion, um beim zweiten Termin ein «steriles» Wurzelkanalsystem vorzufinden. In der Vielzahl der Fälle wird hierbei auf ein Calciumhydroxidpräparat oder, liegen gleichzeitig Beschwerden vor, auf Ledermix zurückgegriffen.

Calciumhydroxid

Calciumhydroxid entfaltet seine antibakterielle Wirkung durch die Erhöhung des pH-Wertes, welcher stark mit der Freisetzungsrates der Calciumionen korreliert.¹ Das dadurch entstehende stark basische Milieu (pH 12,5) wirkt unselektiv antibakteriell unter anderem durch die Zerstörung der bakteriellen Zellmembran.

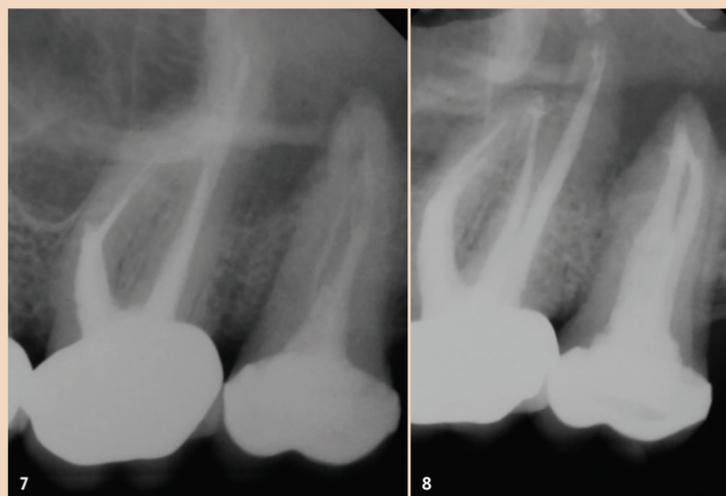
Zu einer signifikanten Reduktion negativer Bakterienkulturen und derer Endotoxine kommt es nach etwa sieben bis zehn Tagen.^{2,3} Wobei Calciumhydroxid gering wirksam gegenüber *Enterococcus faecalis* (*E. faecalis*) ist.⁴ Ein Grund hierfür ist, dass *E. faecalis* auch bei hohem pH-Wert (pH 11,5) noch

Studienergebnisse

Die Studie von Vera et al. vergleicht das histologische Outcome zwischen einer ein- und einer zweizeitigen Behandlung.¹⁰ In Gruppe I (einzeitig) zeigten sich signifikant häufiger verbliebene Mikroorganismen als in Gruppe II (zweizeitig). Dabei spielten insbesondere schwer zu erreichende Areale, wie Isthmen und Ramifikationen, eine wichtige Rolle.

In den Dentintubuli als ein weiterer Bereich der Bakterienkolonisation wurden in der Gruppe II (zweizeitig) keine Mikroorganismen um die Hauptkanäle im mittleren und apikalen Drittel herum gefunden. Im Vergleich hierzu gab es in fünf von sechs Fällen der Gruppe I (einzeitig) histologisch positive Befunde. Nicht erfasst wurde durch die Studie die Quantität der Mikroorganismen. Zudem lässt die Fallzahl (Gruppe I: n = 6, Gruppe II: n = 7) keine allgemeingültigen Aussagen zu. Peters et al. zeigten in ihrer Studie zur Wirksamkeit von Spüllösungen und medikamentösen Einlagen, dass die in den Dentintubuli befindlichen Bakterien aufgrund ihrer relativ geringen Anzahl weitestgehend keinen Einfluss auf das Ergebnis der Behandlung nehmen.¹¹ Offen lässt die In-vitro-Studie, ob die Bakterien innerhalb der Dentintubuli nach erfolgter Obturation aufgrund fehlender Substrate endgültig «verhungern» oder sich langfristig erneut kolonialisieren und somit pathologische Relevanz erhalten können.

Abb. 7: Zahn 26 mit Instrumentenfragment, Stufenbildung mesial und Gefahr der Perforation, Zahn 27 mit insuffizienter Wurzelfüllung und inseriertem Stift. – Abb. 8: Zahn 26 Zustand nach Revision, Fragmententfernung, Stufenentfernung; Single-Visit-Behandlung, Zahn 27 Zustand nach Revision, Stiftentfernung und Wurzelfüllung, zweizeitiges Vorgehen.



PRÄZISE 2D/3D-BILDGEBUNG

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit Präzision von *PreXion*.

EXPLORER PreXion3D

2019 wurde das neue DVT-Gerät *PreXion3D EXPLORER* des japanischen Technologiekonzerns *PreXion* erfolgreich eingeführt. Das extra für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte System ermöglicht eine außergewöhnliche Kombination aus präziser Bildgebung, großem Bildausschnitt, geringer Strahlenbelastung, sicherer Diagnostik und digitaler Planung für alle Indikationsbereiche der modernen Zahnheilkunde.

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit Präzision von *PreXion*.

**JETZT persönliche
Demo vereinbaren.**

(Tel. +49 6142 4078558 | info@prexion-eu.de)



PreXion (Europe) GmbH

Stahlstraße 42-44 · 65428 Rüsselsheim · Deutschland

Tel: +49 6142 4078558 · info@prexion-eu.de · www.prexion.eu

Ledermix

Ledermix als eine weitere medikamentöse Einlage nimmt mit seinen Komponenten wenig Einfluss auf das bakterielle Milieu.¹² Vielmehr führt es mit seinem Kortikoidanteil unter anderem zu einer Hemmung der Prostaglandinsynthese sowie der sensiblen Nerven. Das Resultat ist eine Unterdrückung der Entzündungsreaktion

handler in manchen Fällen vor einige Herausforderungen.

Der Zahnarzt muss, will er die Behandlung in nur einer Sitzung durchführen, sicher sein, dass das komplette Wurzelkanalsystem erfasst wurde. Das beinhaltet zum einen das Auffinden aller Haupt- und akzessorischer Kanäle (**Abb. 2**) und zum anderen eine ausreichende Dimensionierung der Aufberei-

teigte hingegen, dass das Ergebnis der Wurzelkanalbehandlung nicht vom Vorhandensein einer apikalen Parodontitis abhängt, unabhängig davon, ob in einer oder in zwei Behandlungen therapiert.¹⁶ Andere Studien hingegen postulieren den Vorteil einer zweizeitigen gegenüber einer einzeitigen Behandlung im Sinne einer weitergehenden Desinfektion.^{17,18}

Voraussetzung dafür ist, dass sich diese zeitintensive Behandlung in den Praxisalltag integrieren lässt und der Patient die Dauer der Behandlung auch akzeptiert. Gleichzeitig gehen damit auch finanzielle Überlegungen einher. Durch die singuläre Sitzung entsteht zusätzlich freie Kapazität für den Zahnarzt. Für den Patienten bedeutet dies einen erhöhten Komfort, da er sich nicht zur Folgebehandlung vorstellen muss.

Ein weiterer Punkt, der für die endodontische Behandlung in nur einer Sitzung und gegen den Einsatz von Calciumhydroxid spricht, ist, dass das eingebrachte Medikament in der folgenden Behandlung nicht mehr entfernt werden muss, was zum Teil zeitaufwendig ist oder nur unvollständig gelingt. Zurückgebliebene Calciumhydroxidreste können jedoch die Messergebnisse der Endometrie negativ beeinflussen²⁰ oder zur mechanischen Verblockung des Wurzelkanals während der Obturation führen.

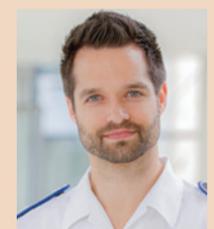
Bei akuten Beschwerden des Patienten sollte auf die direkte Finalisierung durch eine Wurzelfüllung verzichtet werden. Gleichermassen verhält es sich bei Schwellungen oder Abszedierungen (**Abb. 11**).

Grundsätzlich muss die Erfassung des gesamten Wurzelkanalsystems gewährleistet sein, möchte man die Behandlung in einer Sitzung durchführen. Dies beinhaltet das Auffinden und das vollständige Aufbereiten aller Haupt- und akzessorischer Wurzelkanäle, das Entfernen von Fremdmaterial (z. B. Instrumentenfragmente) und «altem» Wurzelfüllmaterial sowie eine ausreichend lange Einwirkzeit der Spüllösungen. Für die Entscheidung Single-Visit- oder mehrzeitige Behandlung scheint das Vorhandensein einer apikalen Osteolyse jedoch keine Rolle zu spielen.¹⁹

Fazit

Die Single-Visit-Behandlung stellt bei allen Kontroversen bei richtiger Indikationsstellung eine adäquate und der mehrzeitigen Behandlung gleichwertige Alternative dar. Gleichzeitig sollte der Patient über die leicht erhöhte Prävalenz möglicher postoperativer Beschwerden innerhalb der ersten Woche nach der Behandlung aufgeklärt werden. [DT](#)

Kontakt



OSA Dr. med. dent.
Andreas Simka

Bundeswehrkrankenhaus
Hamburg
Abteilung XXIII, Zahnmedizin
Lesserstr. 180
22049 Hamburg, Deutschland
andreassimka@bundeswehr.org

Abb. 9: Zahn 37 Zustand vor Revision. – **Abb. 10:** Zustand nach Revision und Wurzelfüllung, C-Konfiguration des Wurzelkanalsystems. – **Abb. 11:** Pus-Austritt bei apikalem Abszess am Zahn 22.



und die symptomatische Linderung der Beschwerden für den Patienten. Gleichzeitig bewirkt das Kortikoid allerdings auch das Herabsetzen des körpereigenen Immunsystems. Die Beigabe von Tetracyclin soll diesen Effekt wieder kompensieren.

Natriumhypochlorit

Strebt man also eine Single-Visit-Behandlung an, kommt der Spüllösung Natriumhypochlorit eine entscheidende Rolle zu. Die gewebeauflösenden und antibakteriellen Eigenschaften von Natriumhypochlorit können bei ausreichender Konzentration und/oder Einwirkzeit den Bakterienload unter die für die Obturation not-

wendig relevante Grenze setzen.^{13–15} Vorausgesetzt, das gesamte Wurzelkanalsystem kann durch die Spüllösung erreicht werden. Insbesondere bei komplexen anatomischen Situationen (**Abb. 5 und 6**) oder auch bei Revisionsbehandlungen (**Abb. 7 und 8**) stellt das den Be-

Hinterfragen: Apikaler Status des Zahns

Wurde im Rahmen einer Revisionsbehandlung das «alte» Wurzelfüllmaterial vollständig entfernt, das gesamte Wurzelkanalsystem gefunden, aufbereitet und chemisch gereinigt, stellt sich die Frage nach dem apikalen Status des Zahns. Eine umfangreiche apikale Osteolyse, welche die Hauptindikation für eine Revision ist, spricht für einen bereits länger andauernden pathologischen Prozess. Trotz

Diese Kontroverse wird durch das aktuell durchgeführte systematische Review von Manfredi zusätzlich unterstrichen,¹⁹ die die Gleichwertigkeit der beiden Behandlungsmethoden zeigt. Dabei wurden 25 randomisiert kontrollierte Studien durch die Arbeitsgruppe auf unterschiedliche Aspekte hin untersucht. Keine Unterschiede zwischen den beiden Behandlungsmethoden wurden bezüglich radiologischen Misserfolgen, Schwellungen, Wiederauftreten von Beschwerden, Fistelungen oder Komplikationen gefunden. Es zeigte sich lediglich eine Tendenz hin zur Einnahme von Analgetika innerhalb der ersten Woche nach einer Single-Visit-Behandlung.

Vor- und Nachteile der Single-Visit-Behandlung

Welche Behandlungsstrategie gewählt wird, kann von rein praktischen und/oder weiteren klinischen Überlegungen abhängig gemacht werden.

Durch die Entscheidung hin zu einer Single-Visit-Behandlung kann auf eine zweite Behandlungssitzung verzichtet werden. Auch wenn die erste, aber dafür singuläre Behandlung einen höheren Zeiteinsatz benötigt, verkürzt sich in der Summe die Behandlungszeit für Zahnarzt und Patient gegenüber einer zweizeitigen Behandlung.

Die Single-Visit-Behandlung stellt bei allen Kontroversen bei richtiger Indikationsstellung eine adäquate und der mehrzeitigen Behandlung gleichwertige Alternative dar.

einer ideal durchgeführten Revision steht der Behandler vor der Entscheidung, zusätzlich eine medikamentöse Einlage zu inserieren mit dem Hintergedanken, eine weitergehende Desinfektion zu erreichen.¹⁰ Ein systematisches Review um die Arbeitsgruppe von Sathorn

und die symptomatische Linderung der Beschwerden für den Patienten. Gleichzeitig bewirkt das Kortikoid allerdings auch das Herabsetzen des körpereigenen Immunsystems. Die Beigabe von Tetracyclin soll diesen Effekt wieder kompensieren.



Literatur



Infos zum Autor

Fluorid-Massnahmen beugen Wurzelkaries vor – aber welche?

Weltweit jeder dritte ältere Mensch von «Alterskaries» betroffen.

HONGKONG – Schätzungen zufolge ist weltweit jeder Dritte der älteren Menschen von Wurzelkaries, auch als «Alterskaries» bekannt, betroffen. Wie topische Fluoride effektiv davor schützen, haben Forscher jüngst herausgefunden.

Zahlreiche Studien befassten sich in der Vergangenheit mit dem präventiven Einsatz von Fluorid gegen Karies. Wurzelkaries wurde dabei jedoch bisher nicht berücksichtigt. Wissenschaftler der University of Hong Kong (HKU) haben nun ein systematisches Review durchgeführt und konnten zeigen: Fluorid ist ebenfalls ein adäquates Präventionsmittel gegen Wurzelkaries.

Die einbezogenen Studien betrachteten sowohl Massnahmen, die zu Hause umgesetzt

werden können, als auch solche, die vom Zahnarzt durchgeführt werden. Von den professionellen Massnahmen erwies sich in der Studie das einmal jährliche Auftragen von Silberdiaminfluorid (SDF, 38%) in Kombination mit einem Aufklärungsgespräch zur Mundgesundheit als am effektivsten. Bei der eigenverantwortlichen Mundpflege der Patienten wurden die besten Ergebnisse bei der täglichen Verwendung von Mundspülung mit einer Konzentration von 0,2 Prozent Natriumfluorid erzielt. Alternativ ist die kombinierte tägliche Mundpflege aus Fluoridzahnpaste (1'100 bis 1'500 ppm Fluorid) und Mundspülung mit 0,05 Prozent Natriumfluorid zu empfehlen.

Das Review schloss neun Studien mit rund 4'000 Teilnehmern (vorwiegend über 60 Jahre) und einen Beobachtungszeitraum von ein bis vier Jahren ein. Die Autoren weisen jedoch darauf hin, dass aufgrund der Heterogenität weitere Studien, insbesondere welche, die Einflussfaktoren (mit Fluorid versetztes Trinkwasser, Tabakkonsum usw.) berücksichtigen, nötig seien.

Die Analyse ist im *Journal of Dental Research* erschienen. [DT](#)

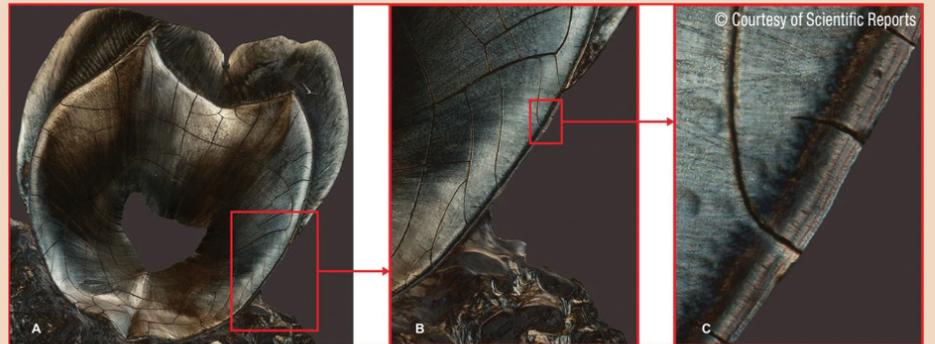
Quelle: ZWP online



© ibreakstock/Shutterstock.com

Wurzelzement im Visier der Forscher

Ablesen einschneidender Lebensphasen im Zement der Zahnwurzel möglich.



© Courtesy of Scientific Reports

NEW YORK – Wie die heutige Forschung weiss, fungieren Jahresringe von Bäumen als wahre Klimazeugen. Eine aktuelle Studie fand nun Hinweise, dass in menschlichen Zähnen ein sehr ähnliches System existiert und sich Lebensereignisse deutlich herauslesen lassen.

Konkret soll das Ablesen einschneidender Lebensphasen im Zement der Zahnwurzel möglich sein, wie Wissenschaftler der New York University herausfanden. Diese hatten vermutet, dass sich der Zement durchaus als Marker eigne, da er im Gegensatz zum Dentin oder Zahnschmelz ein Leben lang mitwächst. Und sie sollten Recht behalten, wie die im *Scientific Reports* erschienene Studie zeigt.

Die Wissenschaftler analysierten 47 Zähne von 15 verstorbenen Afrikanern zwischen 25 und 69 Jahren. Mithilfe von Polarisations-

lichtmikroskopie liessen sich unterschiedliche Wechselwirkungen des Zements mit Licht identifizieren. Da dem Team zudem Kranken- und Lebensgeschichten der Personen sowie Informationen zu deren Lebensstil vorlagen, konnten sie auch Rückschlüsse zu den «Wachstumslinien» ziehen. Wie zu erwarten war, konnten sie bei allen Frauen histologische Signaturen eindeutig mit der Geburt eines Babys und der Menopause in Verbindung bringen. Überraschender war jedoch, dass auch einschneidende Erlebnisse, wie Inhaftierung, systemische Erkrankungen oder ein Umzug vom Land in die Stadt, Spuren auf den Zähnen hinterliessen.

In einem nächsten Schritt müssen diese Ergebnisse auch anhand einer grösseren Personengruppe verifiziert werden. [DT](#)

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

OptraDam

Anatomisch geformter Kofferdam

Isolation Retraktion Schutzfunktion

- Sicherheit und Schutz für Patient*in, Zahnärzt*in und das zahnärztliche Team
- Vermeidung der Verkeimung von Aerosolen und Infektionsrisiko bei der Praxis
- Entlastet beim Metall zahnieren – für hohen Patient*in komfort und einfachen Platzierung

OptraDam ist ein Produkt der Ivoclar Vivadent AG, Schaan, Liechtenstein. © 2020 Ivoclar Vivadent AG. Alle Rechte vorbehalten.

OptraDam
Anatomisch geformter Kofferdam



www.ivoclarvivadent.com

Ivoclar Vivadent AG
Friedenstr. 21 9494 Schaan/Liechtenstein | Tel. +423 71 00 00 00 | Fax +423 71 00 00 01



Implantologie im September in Konstanz

Das diesjährige EUROSYMPOSIUM/Süddeutsche Implantologietage 2020 findet am 25. und 26. September statt.

KONSTANZ – Unter der Themenstellung «Moderne implantologische Konzepte – schnell, ästhetisch, planbar, sicher?» findet unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Frank Palm das EUROSYMPOSIUM/Süddeutsche Implantologietage statt.

Seit 15 Jahren ist die besondere Implantologieveranstaltung eine Plattform für den kollegialen Know-how-Transfer für die Bodensee-region und darüber hinaus. Auch für dieses Jahr haben die wissenschaftlichen Leiter und Organisatoren der Tagung wieder ein ausserordentlich spannendes Programm zusammengestellt. Neben hochkarätigen wissenschaftlichen Vorträgen gehört dazu traditions-gemäss auch ein viel-



seitiges Pre-Congress Programm mit Seminaren, Live-Operationen und dem inzwischen schon traditionellen Barbecue.

Bei der Programmgestaltung standen erneut die fachlichen Interessen des Praktikers im Mittelpunkt,

und so wird unter der diesjährigen Themenstellung der Fokus erneut auf die besonderen Herausforderungen im implantologischen Alltag gerichtet. Ein Blick auf die Referentenliste zeigt, dass es wieder gelungen ist, renommierte Referenten von

Universitäten und aus der Praxis zu gewinnen.

Der Kongress findet vollständig auf dem Gelände des Klinikums Konstanz in den modernen Tagungsräumlichkeiten des heddicke's Terracotta statt (Vorträge, Seminare, Übertragungen der Live-OPs). Hier befindet sich auch über den gesamten Zeitraum die begleitende Industrieausstellung. Die Übertragung der Live-Operationen erfolgt aus der MKG-Ambulanz Konstanz sowie externen Standorten. [DT](#)

Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygiene-richtlinien durchgeführt!

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstr. 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.eurosymposium.de

Fortbildung zu jeder Zeit an jedem Ort

Online-Seminare der fortbildungROSENBERG.

ZÜRICH – Aktuell erfreuen sich webbasierte Fortbildungsangebote grosser Beliebtheit. Neben den zahlreichen Live-Kursen und Kongressen der fortbildungROSENBERG in der Schweiz und in Deutschland bietet das bekannte Schweizer Fortbildungsinstitut nun verstärkt auch Online-Seminare für Zahnärzte und das gesamte Praxisteam an.

Thematisch stehen den Zahnärzten viele interessante Veranstaltungen zur Auswahl: Es gibt Updates zu allen zahnmedizinischen Disziplinen, von der allgemeinen Stomatologie über die Alterszahnmedizin bis hin zur

die vorangegangene Session beendet wurde, kann problemlos weitergelernt werden.

- Die Buchung eines Online-Seminars ist ein Jahr gültig und besitzt innerhalb dieses Zeitraums keine Zugriffsbeschränkungen. Nach erfolgreichem Abschluss erhält der Teilnehmer das Zertifikat.
- Zugriff weltweit und jederzeit über das World Wide Web.

Diese Art der zahnärztlichen Fortbildung ist schon lange Teil des umfangreichen Weiterbildungsangebotes der fortbildungROSENBERG,



Endodontie, auch werden relevante Inhalte hinsichtlich einer optimalen Praxishygiene oder einer erfolgreichen Praxisführung angeboten.

Die Online-Seminare bieten den Teilnehmern interessante Vorteile:

- Sofortiger Zugriff auf ein Seminar oder einen Kurs nach Buchung.
- Ein Wiedereinstieg ist denkbar einfach – an der Stelle, an welcher

und auch hier gilt – namhafte Referenten vermitteln ihre Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis.

Das Seminar bezahlen Sie bequem per Rechnung. Weitere Informationen und die Anmeldedaten sind unter www.fbrb.ch zu finden. [DT](#)

Quelle: fortbildungROSENBERG

ANZEIGE



JORDI
RÖNTGENTECHNIK AG

Seit 30 Jahren verschaffen wir den Durchblick

Damit Sie die komplexen Gesetzmässigkeiten der digitalen Transformation optimal nutzen können, stehen wir Ihnen als Fachexperte mit unserer Expertise zur Verfügung. Sowohl vor wie auch nach dem Kauf eines neuen Systems!

Jordi Röntgentechnik AG
Dammstrasse 70
CH-4142 Münchenstein
Tel. +41 (0)61 417 93 93
www.rxttech.ch



Desensibilisierende Zahnpflege für zu Hause und unterwegs

Zeitgemässe Mundpflegeprodukte: Kaugummi, Kaubonbon und Intensiv-Schutzgel.

CURODONT FOR SENSITIVE TEETH ist eine aufregende, neue Produktlinie der credentis ag, die voll und ganz den heutigen Verbraucherbedürfnissen entspricht.

Empfindliche Zähne zu haben, hat umfangreiche Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen. Kalte Speisen und eisgekühlte Getränke oder sogar kalte Luft können extrem schmerzhaft sein! Häufig benutzen die Leidtragenden bereits eine Zahnpasta speziell für empfindliche Zähne, aber sie haben noch immer Schmerzen.

«Die einzigartige Vielseitigkeit der CUROLOX® TECHNOLOGY hat es uns ermöglicht, innovative, im Alltag einfach anwendbare und gut schmeckende Mundpflegeprodukte zu entwickeln. CURODONT FOR SENSITIVE TEETH holt die Zahnpflege für sensible Zähne aus dem Badezimmer heraus und bietet die Gelegenheit für einen zusätzlichen Schutz im Alltag. Etwas, wonach viele Kunden gesucht haben», sagt Dominik Lysek, CEO von credentis.



CURODONT

Ein Plus für Ihre Praxis

Die neuen Zahnpflegeprodukte – CURODONT Kaugummi, CURODONT Kaubonbon und CURODONT Intensiv-Schutzgel mit der

patentierten CUROLOX® TECHNOLOGY – sind auch für Ihren Praxisshop erhältlich. Nutzen Sie die Möglichkeit für Ihr Praxismarketing und individualisieren Sie diese Produkt-

linie mit Ihrem Logo. Die so gebrannten Mundpflegeprodukte eignen sich zudem auch als Werbegeschenke für Ihre Patienten und tragen damit zur Kundenbindung bei. [DI](#)

credentis ag

Tel.: +41 56 560 20 44
www.curodont.com

Beratung durch Röntgenexperten

Jordi-Kunden profitieren von höchster fachlicher Kompetenz.

Die Firma Jordi Röntgentechnik AG verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in der radiologischen Bildgebung. Als spezialisierter Anbieter von bildgebenden Systemen in der dentalen Radiologie sind wir

Nutzung des Systems sicher zu stellen.

Durch die fortschreitende Digitalisierung hat sich der Bereich der Bildgebung in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt. Aufgrund des



Ihr Jordi Röntgentechnik-Team: Geschäftsführer Roman Kalt (links) und stellv. Geschäftsführer Adrian Müller.

in der ganzen Schweiz tätig. Durch die stetige Ausrichtung auf die neuesten Technologien sind wir am Puls der Zeit und verfügen über ein fundiertes Fachwissen. Von dieser fachspezifischen Fokussierung profitieren unsere Kunden bereits während den Beratungsgesprächen. Wir legen grossen Wert darauf, die Ansprüche und Bedürfnisse unserer Kunden in die Produkt- und Softwarewahl einfließen zu lassen. Ziel dabei ist, Arbeitsabläufe und Prozesse so schlank und effizient wie möglich in den Praxisbetrieb zu integrieren und die bestmögliche

sehr breiten Angebots und den vielfältigen Möglichkeiten ist die Produktwahl für den Anwender durchaus noch komplexer geworden.

In dieser Masse an Informationen und Möglichkeiten stehen wir Ihnen als Fachexperten mit unserer Expertise zur Verfügung. Sowohl vor als auch nach dem Kauf eines neuen Systems!

Gerne sind wir für Sie da. [DI](#)

Jordi Röntgentechnik AG

Tel.: +41 61 417 93 93
www.rxtech.ch



orthocaps®
creating smiles



Das orthocaps® Twinaligner-System setzt neue Massstäbe in der Alignertherapie.

Um die einwirkenden Kräfte gering zu halten und besser zu steuern, setzt orthocaps® zwei unterschiedliche Aligner ein. Tagsüber wirken die dünnen DAYcaps sanft auf die Zähne ein, nachts entfalten die stabilen NIGHTcaps ihre starke, korrigierende Wirkung.

Das Aligner System mit entscheidenden Vorteilen.

1. Die härtere äussere Schicht garantiert Stabilität.
2. Die innere Schicht aus weichem Kunststoff schmiegt sich passgenau und exakt an die Zähne.
3. Für jede Zahnfehlstellung ein passgenaues Behandlungssystem.
4. Präzise 3-D Behandlungsplanung.
5. Optimale Therapiekontrolle durch 3D-Evaluationsbericht nach jeder Behandlungsphase.
6. Vorgefertigte Attachments in der gewünschten Zahnfarbe.
7. Präzise Behandlungsergebnisse.
8. Qualität made in Germany.

orthocaps® PRO

orthocaps® KIDS

orthocaps® NOCTIS

orthocaps® TEN

orthocaps® TEN TEN

KALADENT AG | Abteilung orthocaps® | Schachenstrasse 2 | CH-9016 St. Gallen
Tel. +41 844 35 35 35 | orthocaps@kaladent.ch

KALADENT

ANZEIGE

Ausgabedatum: 15.01.2020

Ein gut geplanter Sterilisationsablauf ist das A und O in der Praxis

Die Häubi AG unterstützt Sie bei einem professionellen Workflow.



In einer zeitgemässen Zahnarztpraxis ist es unverzichtbar, den Sterilisationsablauf nach den Richtlinien *Gute Praxis zur Aufbereitung von Medizinprodukten in Arzt- und Zahnarzt-*

praxen sowie bei weiteren Anwendungen von Dampf-Klein-Sterilisatoren (=KIGAP) optimal zu gestalten. Von der roten über die gelbe bis hin zur grünen Zone muss alles korrekt und

mit flächenkorrosionstauglichen Materialien (z.B. Corian®, Glas oder Edelstahl) verarbeitet werden. Als Standard wird bei der Häubi AG immer eine fugenfreie Corian® Abdeckung mit einer perfekten Hohlkehlenausbildung mit Rückenpaneel angeboten.

Die Firma Häubi hat sich ein jahrelanges Know-how im Bereich der Sterilisationsraumplanung mit Sterilisationsgeräten und der Möbelausführung erarbeitet. Mittels 3D-Plänen entwirft die Häubi AG Sterilisationsräume, die exakt auf bauliche Gegebenheiten und Bedürfnisse abgestimmt sind.

Rote Zone

In der roten Zone (Waschbecken und Kehrlicht) wird das gebrauchte Instrumentarium deponiert. Da hier auch die sachgemässe Abfallentsorgung stattfindet, sollte sich am Be-

ginn der Zeile ein grosser Abfallbehälter, am besten mit automatischer Öffnung des Auszuges, befinden. Ein eigener Behälter für Spritzenadeln ist von Vorteil.

Über dem Waschbecken mit Abtropfteil sollten sich Spender für Seife, Desinfektionsflüssigkeit, Papierhandtücher und Handschuhe befinden.

Gelbe Zone

Auf der Tischplatte ist Platz für den Korb des Thermodesinfektors, ein Folienschweissgerät sowie für ein Gerät zur Aufbereitung von Hand- und Winkelstücken vorzusehen. Eine Idee der Häubi AG ist das in der Türfront eingelassene Windows Surface mit Glasabdeckung zur Dokumentation des Sterilisationsablaufes, bedienbar mit Touch oder Stift. Dahinter das Folienschneidegerät FOROLIO® mit Rollenhalter.

Grüne Zone

Im grünen Bereich (Sterilisationsprozess und Sterilgutlagerung) sind der Autoklav und gegebenenfalls ein Schnellsterilisator positioniert. Neben dem Sterilisator ist Platz für die entnommenen Instrumente vorzusehen. Das verpackte, autoklavierte Sterilgut muss trocken gelagert werden. Für die Dampfsterilisation ist die Verwendung von dampfdestilliertem oder demineralisiertem Wasser erforderlich. In der grünen Zone kann auch der PC/Laptop zur Chargendokumentation und Erfassung der Sterilisationsdaten installiert werden. **DT**

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

Leichte Lupenbrillen für Laserbehandlungen

Die neue Lupenbrille F27 von laservision überzeugt.

Im Dentalbereich werden für präzise, punktgenaue und erfolgreiche Laserbehandlungen immer häufiger Lupen verwendet.

Die zahnmedizinischen Anwendungen mit Lasern beruhen vor allem auf der Möglichkeit einer starken Bündelung und einer hohen Leistungsdichte des Strahls.

Aufgrund der optischen Eigenschaften einer Lupe wird insbesondere der Schutz der Augen notwendig, da eine Lupe zu einer zusätzlichen Erhöhung der Leistungs- und Energiedichte beiträgt. Die neue Lupenbrille F27 kombiniert die be-

währte Überbrillenfassung F22 von laservision, mithilfe eines speziell dafür entwickelten Adapters, mit der Lupe eines der führenden deutschen Hersteller. Durch die Vielzahl der verfügbaren Laserschutzfilter für diese Brillenfassung kann für nahezu jede Laseranwendung eine passende Lupenbrille konfiguriert werden.

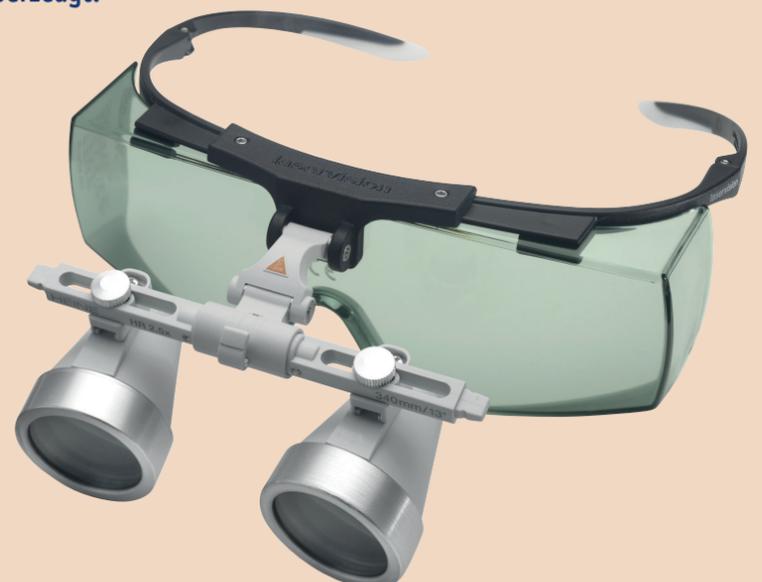
Speziell in der Kombination mit der HR2.5x/340mm Binokularlupe deckt die Laserschutz-Lupenbrille (F27) nahezu alle Mikro-Laseranwendungen im Dentalbereich ab. Um der Vielfalt der Anwendungen im medizinischen Bereich nachzukom-

men, bietet laservision Laserschutz-Lupenbrillen mit folgenden Arbeitsabständen an: 340 mm, 420 mm und 520 mm.

Gerne informieren wir Sie über die verfügbaren Laserschutzfilter, die für die F27-Laserschutz-Lupenbrille von laservision zur Verfügung stehen. **DT**

LASERVISION GmbH & Co. KG

Tel.: +49 911 97368100
www.uvex-laservision.de



Instrumenten-
aufbereitung



Häubi AG

Tel.: +41 32 555 30 00
www.haebi.ch

Vollautomatischer Endo-Motor findet immer mehr Fans

COLTENE bietet kostenlose Webinare zu CanalPro™ Jeni.



Dank des quasi selbstfahrenden Endo-Motors CanalPro™ Jeni wächst das Interesse an der vollautomatischen Navigation durch den Wurzelkanal kontinuierlich. CanalPro™ Jeni kommt zunehmend in Europas Zahnarztpraxen zum Einsatz, in denen nun sogar Allgemeinzahnärzte sicheren Gewissens Endodontiebehandlungen durchführen können. So testet u. a. Prothetik-Experte Dr. med.

dent. Nicolás Gutiérrez aus Madrid die Einsatzmöglichkeiten im Alltag: «Erst gestern habe ich eine Behandlung bei einem zweiten Molaren durchgeführt. Erstaunlich, was ich mithilfe des Algorithmus alles bewerkstelligen kann.»

Welche Vorteile die taktile Kontrolle beim Endo-Motor Jeni mit sich bringt und worauf bei anatomisch kniffligen Fällen zu achten ist, klären renommierte Spezialisten gerade in einer Reihe kostenloser Webinare zum CanalPro™ Jeni. Für Zahnärzte, die nicht live teilnehmen konnten oder sich im Nachhinein noch einmal informieren möchten, sind die praktischen Online-Fortbildungen jederzeit in der COLTENE Mediathek abrufbar. Eine Übersicht über alle verfügbaren Webinare finden Interessierte unter bit.ly/2U0vA3B.

Schritt für Schritt

Der vollautomatische Endo-Motor CanalPro™ Jeni findet selbstständig den Weg durch den Wurzelkanal und begleitet so Schritt für Schritt die mechanische wie chemische Aufbereitung. Dabei entscheidet die smarte Software selbstständig über das Bewegungsprofil: Das Jeni Assistenzsystem bedient sich komplexer Algorithmen und steuert im Millisekunden-Takt die variablen Feilenbewegungen, indem es ständig Rotationsbewegungen, Drehzahlen, Drehmomente und Feilenstress regelt. Auf www.coltene.com finden Zahnärzte Infos zum Motor sowie über weitere wichtige Trends in der Zahnheilkunde. [DT](#)

Coltene/Whaledent AG

Tel.: +41 71 757 53 00
www.coltene.com



Erfüllt professionelle Ansprüche bei einfacher Anwendung: Mit dem neuen Medit i500 lässt sich das intraorale Scannen ohne Mühe in Praxis oder Labor integrieren. Das Design und die dazugehörige Software helfen, Arbeitsabläufe zu optimieren und flexibel zu gestalten.

Der Intraoralscanner Medit i500 punktet dank kleiner Spitze, puderfreiem Scan und geringem Gewicht mit Komfort für Zahnarzt und Patient. Die Ein-Tasten-Steuerung macht die Anwendung intuitiv. Zwei Hochgeschwindigkeitskameras scannen schnell und effizient und ermöglichen mit dem intelligenten Scan-Nachweis-Algorithmus, den Scan genau dort fortzusetzen, wo zuletzt gescannt wurde.

Der Medit i500 liefert realistische und genaue Bilder in präzisen Farben und erleichtert die Identifikation von Weichgewebe, Plaque und Zähnen sowie Randlinien und Unterschnitten. Die Scans können in einem offenen CAD/CAM-System

Neuer Intraoralscanner

Im attraktiven Kombi-Angebot erhältlich.



als STL-Dateien exportiert, geteilt und übertragen werden.

Ein interessantes Kombi-Angebot stellt hierfür die Flexident AG zur Verfügung.

Dieses umfasst den Haeberle FUEGO-Liftwagen, einen Dell Touchscreen-Computer, eine Schulung sowie vier Jahre Premium IT-Service. Erhältlich ist der neue Intraoralscanner im Webshop der Flexident AG. [DT](#)

Flexident AG

Tel.: +41 41 310 40 20
www.flexident.ch

ANZEIGE

Belmont Dental

Die Belmont Dental AG ist ein Unternehmen, das für Qualität und Service in der Zahnheilkunde steht. Unser Team besteht aus erfahrenen Zahnärzten, die Ihnen die bestmögliche Versorgung bieten. Wir sind stolz auf unsere langjährige Erfahrung und unser breites Angebot an dentalen Dienstleistungen. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

Wir beraten Sie gerne, fragen Sie uns: T. 032 555 30 00

Häubi AG, Werkstrasse 29, CH-3250 Lyss, info@haeubi.ch, haeubi.ch



Zehn Jahre Wasserhygieneexpertise

BLUE SAFETY: Deutscher Markt- und Technologieführer sensibilisiert Zahnmediziner.

«Von über 260 Wasserproben aus 21 Zahnarztpraxen in der Deutschschweiz waren 57 Prozent verunreinigt.»* Die Nachricht des Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) im Magazin «Kassensturz» liess Zahnmediziner aufhorchen. Die mikrobielle Verkeimung der Wasser führenden Systeme von Zahnarztpraxen ist eine Bedrohung für die Gesundheit von Patienten und Behandlern.

Wegen langer Stagnationszeiten und günstigen Temperaturen wachsen aquatische Biofilme in den Trinkwasserleitungen zahnmedizinischer Einrichtungen. Die Gefahr: Sie können gesundheitsschädliche Keime beherbergen. Das Problem ist, dass die meisten Desinfektionsmittel nicht wirksam genug sind, um Biofilme effektiv zu vernichten. Stattdessen greifen sie Materialien und Bauteile der Dentaleinheiten sowie Instrumente an.

Ganzheitliche Lösungen vom Spezialisten

Der Unterstützung von Praxisinhabern hat sich BLUE SAFETY mit Leidenschaft und Expertise verschrieben. Das Wasserhygiene- und Medizintechnologie-Unternehmen begleitet Zahnarztpraxen und Kliniken ganzheitlich.

Um Praxisteam zu schützen, forscht, produziert und berät das Unternehmen mit einem Team von Spezialisten. Aktuell sind die Wasserexperten in über 1'000 Praxen und



Kliniken in Deutschland und Österreich im Einsatz. Neben einer wirksamen Lösung profitieren Praxisinhaber neuerdings vom innovativen Druckflaschensystem des Medizinprodukteherstellers.

Auch in der Schweiz steht BLUE SAFETY Ihnen gern schon heute

beratend zur Seite. Melden Sie sich unter 00800 88552288 oder +49 171 9910018.

Um keine Neuigkeiten zu verpassen, registrieren Sie sich unter www.bluesafety.ch/Newsletter für den Newsletter.

*<https://www.srf.ch/news/schweiz/keime-im-spielwasser-unhygienisches-spielwasser-beim-zahnarzt>

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

BLUE SAFETY GmbH
Tel.: 00800 88552288
www.bluesafety.com



Mikronährstofflexikon Teil 1: Zink

Zink ist ein echter Alleskönner.

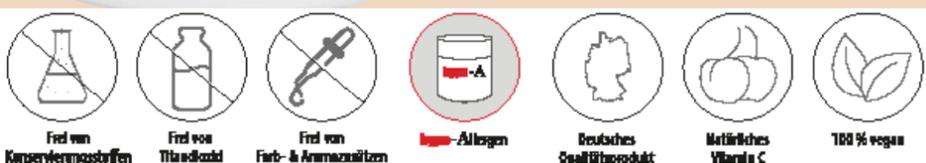
Als Bestandteil von über 300 Enzymen ist das essenzielle Spurenelement für zahlreiche Prozesse im Körper unentbehrlich. Ein Mangel an Zink kann Haarausfall, eine Schwächung des Immunsystems, die Ausprägung von Allergien, Wundheilungsstörungen und eine eingeschränkte Leistungsfähigkeit begünstigen.

säure in pflanzlichen Lebensmitteln die Aufnahme von Zink hemmt. In unserer Nahrung kommt Zink unter anderem in Fleisch und Fisch, Getreide und Nüssen, Käse, Eiern und Linsen vor. Als Co-Faktor gilt Vitamin C: Es erhöht die Aufnahme und unterstützt dadurch die Wirksamkeit.

Mit Acerola Zink bietet der Mikronährstoffspezialist hypo-A eine Kombination aus natürlichem Vitamin C in Form von ungeschwefelter Ascorbinsäure aus der Acerola-Kirsche und Zink-Gluconat in hypoallergenen Kapseln an. Die organische Zinkverbindung unterstützt Verträglichkeit und Bioverfügbarkeit. Acerola Zink ist frei von Aroma- und Farbstoffzusätzen sowie belastenden Fertigstellungsstoffen und somit für den Einsatz im Rahmen ganzheitlicher Konzepte in der Zahnarztpraxis geeignet.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://shop.hypo-a.de/hypo-a-acerola-zink.html>.

Acerola Zink von hypo-A ist Bestandteil der balanzierten Diät Itis-Protect® zum Diätmanagement bei Parodontitis.



Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt unbelasteten Menschen die Aufnahme von 7–10 mg/Tag (Frauen) bzw. 11–16 mg/Tag (Männer). Sport, chronische Krankheiten und Stress können den Bedarf an Zink erhöhen. Auch Vegetarier gehören zur potenziellen Mangelgruppe, weil die Phytin-

hypo-A GmbH
Tel.: +49 451 3072121
www.hypo-a.de



BLAU – ORANGE – GRÜN

Das Composit-Tight® 3D Fusion™ Teilmatrizensystem von Garrison.

Die neue Composit-Tight® 3D Fusion™ Teilmatrizensystem wurde entwickelt, um ein breiteres Spektrum von Klasse II-Kompositrestaurationen erfolgreich durchführen zu können. Dieses umfassende Set enthält drei verschiedene Separierringe, fünf Grössen an Matrizenbändern, vier Grössen an interproximalen Keilen und eine Platzierzange für Ringe. Composit-Tight® 3D Fusion™ ist für den Einsatz bei posterioren Klasse II-Restaurationen von MO/DO-, MOD- und breiten Präparationen indiziert.

Das neue Composit-Tight® 3D Fusion™ System basiert auf der über 20-jährigen Marktführerschaft von Garrison im Bereich der Teilmatrizen und dem Bestreben, das verständlichste und anwenderfreundlichste System des Unternehmens herzustellen. Das Drei-Ringe-System besteht aus einem kleinen (blauen) und einem grossen (orange) Separierring sowie dem ersten Separierring (grün) der Zahnmedizin, der für breite Präparationen bestimmt ist. Alle drei Ringe enthalten die Garrison-spezifischen Soft-Face™ Silikon Ringspitzen zur Verringerung von Kompositüberständen und Ultra-Grip™ Retentionsspitzen zum Verhindern eines Abspringens der Ringe.

Fünf Grössen der ultradünnen, bleitoten Antihafteilmatrizenbänder haben zusätzlich eine Grab-Tab™ Greifflasche an der Okkluskante, um das Platzieren und Entnehmen des Bandes zu erleichtern. Diese sind an vier Grössen der preisgekrönten Garrison Composit-Tight® 3D Fusion™ Ultra-Adaptive Keile gekoppelt. Diese Keile besitzen weiche Lamellen,

durch die die Matrizenbänder perfekt an Zahnunregelmässigkeiten angepasst werden und ein Herausrutschen des Keils verhindert wird. Als weitere Branchenneuheit entwickelte Garrison eine gesenkgeschmiedete Ringseparierzange aus Edelstahl, die ein Platzieren des Rings selbst über den breitesten Molaren, unabhängig von der Handgrösse oder -kraft, deutlich vereinfacht.

Garrison Dental Solutions
Tel.: +49 2451 971409
www.garrisondental.com



Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache



Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! **DT**

RÖNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH
Tel.: +49 171 7717937
www.calaject.de

Facelifting Ihrer Zahnarztpraxis

Experten von abc dental unterstützen Sie beim Praxisumbau.



Ein gelungener Praxisumbau dank der Unterstützung von abc dental.

Im Jahr 2019 hat sich Dr. med. dent. Thomas Pennekamp dazu entschlossen, gemeinsam mit abc dental (Thomas Kuhn) und Kappler Med+Org (Rüdiger Dziddek) den Umbau seiner Praxis in Zürich zu planen und umzusetzen. Dr. Pennekamp zeigte sich beeindruckt von der unkomplizierten, kreativen und äusserst professionellen Arbeit. Mit dem qualitativ hochwertigen Endergebnis ist er nach eigenen Worten «vollumfänglich zufrieden und kann abc dental und Kappler Med+Org nur weiterempfehlen». Er und seine Mitarbeiterinnen fühlen sich in der komplett neu gestalteten Praxis äusserst wohl.

Die Geräte Ihrer Praxis sind in die Jahre gekommen? Sie möchten Ihrer Praxis einen frischen Anstrich verpassen? Dann melden Sie sich bei unserem Experten Thomas Kuhn. Er besitzt jahrelange Erfahrung mit Praxisumbauten und macht sich kostenlos ein Bild vor

Ort, um Ihnen zu helfen, Ihre Praxis in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Dabei geht es nicht nur um die Erneuerung der Geräte, sondern auch um mögliche Veränderungen an Bodenbelägen oder Wandbeleuchtungen. Gerne unterstützen wir Sie dabei, die richtigen Ent-

scheidungen zu treffen und an alles zu denken. Wir werden Ihnen Vorschläge aufgrund der vorgefundenen Situation unterbreiten. So können wir gemeinsam Ihre Praxis im besten Licht darstellen und Ihre Patienten entzücken. Auch Ihr Team wird Ihnen dankbar sein, in einer

neuen, ansprechenden Umgebung arbeiten zu dürfen.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit einem unserer Spezialisten für Praxisneubauten und Praxisumbauten, damit wir uns über Ihre Vorstellungen austauschen können. Wir freuen uns, ge-

meinsam mit Ihnen Ihre Praxis neu zu gestalten. **DT**

abc dental ag

Tel.: +41 44 755 51 00
abc@abcdental.ch

ANZEIGE

Neu bei Flexident: der Medit i500 Intraoralscanner

Flexident
Digitale Implantation

- Hohe Auflösung und Genauigkeit
- Kleine Spitze
- Beeindruckende Geschwindigkeit
- Puderfrei
- Ein-Tasten-Steuerung
- Perfekte Soft- und Hardware-Kombination



Keine Jahresgebühren oder Fallkosten!

Kombi-Angebot:
Nur
CHF 24'999
(excl. MwSt.)



Unser Flexident Kombi-Angebot:

- Lieferung und Installation vor Ort
- Hasberle fuego-Liftwagen
- Dell Touchscreen-Computer
- Lieferung und Installation vor Ort
- 2 Stunden Scanner-Schulung in Ihrer Praxis
- 4 Jahre Premium-IT-Service

Total nur CHF 24'999.-
(excl. MwSt.)

Besuchen Sie unseren Webshop unter www.flexident.ch



**PERIO PLUS
REGENERATE:**
Cyclodextrin
inaktiviert viele Viren,
z.B. Herpesviren



EINE MÖGLICHKEIT ZUM SCHUTZ VOR TRÖPFCHENINFEKTION

Das Ansteckungsrisiko für virale Infekte ist in der Praxis besonders gross. Perio Plus Regenerate kann Ihren Schutz erhöhen.

Perio Plus Regenerate, bekannt durch seine Kombination von CHX und Citrox®/Polylysin, enthält auch Cyclodextrin – ein Glucosemolekül, das viele Viren inaktiviert, zum Beispiel Herpesviren. Ausserdem lässt das Copolymer PVP-PA Wirkstoffe und Partikel auf Mukosa und Zähnen haften: Die Möglichkeit einer Tröpfcheninfektion kann sich verringern.

Lassen Sie Patienten vor der Behandlung eine Minute spülen. So kann sich Ihr Ansteckungsrisiko reduzieren. Auch Sie: spülen Sie regelmässig.

Mehr Informationen finden Sie unter www.perioplus.ch



Praxisübernahme

Neben der Gründung einer eigenen Praxis ist die Übernahme einer bestehenden eine attraktive Möglichkeit zur Existenzgründung. Von Gudrun Mentel, Schwalbach am Taunus/DE. ▶ Seite 18



Firmenjubiläum

Dr. Anna Dubajska-Gerber, Geschäftsführerin der Schweizer Gerber Condylator GmbH, im Gespräch über 60 Jahre Firmengeschichte und ihre Pläne für die Zukunft des Unternehmens. ▶ Seite 20



Web-Tutorials

Der japanische DVT-Spezialist PreXion (Europe) setzt auf weitere Online-Fortbildungsformate: Aktuell stehen zwei Web-Tutorials in der ZWP online CME-Community zur Auswahl. ▶ Seite 22

39. Internationale Dental-Schau 2021

Ein Statement des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) und der Koelnmesse GmbH.



KÖLN – Die Veranstalter, der Verband der Deutschen Dental-Industrie (VDDI) mit seiner Gesellschaft GFDI und die Koelnmesse GmbH, sind sich sicher: Die 39. Internationale Dental-Schau (IDS) wird vom 9. bis 13. März 2021 in Köln stattfinden. Der VDDI-Vorsitzende Stephen Pace und der Koelnmesse-Geschäftsführer Oliver Frese informierten Ende April über den Stand der Vorbereitungen. In ihrem Statement heißt es:

In rund neun Monaten wird die 39. IDS in der Rheinmetropole ihre Tore öffnen und den größten und umfassendsten Treffpunkt der Dentalwelt 2021 bieten. Trotz der schwierigen gegenwärtigen Umstände, die uns alle vor große Herausforderungen ungeahnten Ausmaßes stellen, dürfen wir erkennen, dass

unsere weltweite Dentalbranche sehr zuversichtlich in die Zukunft schaut.

Wie alle internationalen Messen wird auch die IDS im Post-Corona-Zeitalter eine entscheidende Rolle dabei spielen, die Lösungen und Trends für eine wieder erfolgreiche Zukunft zu zeigen. Produktion, Logistik, Vertrieb und Kommunikation werden sich verändern, die Vernetzung der Akteure, die Reaktivierung wirtschaftlicher Beziehungen und die Etablierung von Neugeschäft werden wichtiger sein als je zuvor. Es ist entscheidend für alle Marktteilnehmer, dies jetzt schon aktiv vorzubereiten.

Die bisherigen Anmeldezahlen von Ausstellern aus aller Welt zur kommenden IDS sind sehr positiv. Wer erwartet hätte, dass sich

die Hersteller von den aktuellen Umständen negativ beeinflussen ließen, sieht sich eines Besseren belehrt. Wir beobachten Optimismus statt Pessimismus.

Aus allen Teilen der Welt gehen fast täglich Anmeldungen bei uns ein. Wir werten das als ein großes Zeichen der engen Verbundenheit der Dentalbranche mit der IDS in Köln. Sie beweisen damit ihr Vertrauen in die Zukunft und in unser Verantwortungsbewusstsein als Veranstalter.

Die Gesundheit unserer Partner und Gäste hat Priorität

Wir sind gemeinsam nur dann richtig erfolgreich, wenn wir gesund sind und gesund bleiben. Niemand weiß das besser als eine Industrie, die mitten im Gesundheitsbereich arbeitet. Wir, die wir als Medizinproduktehersteller gewöhnt sind, seit Jahrzehnten die höchsten Standards bei der Entwicklung, der Produktion, dem Inverkehrbringen von Produkten zu erfüllen, sind uns unserer hohen Verantwortung auch für unsere dentale Weltleitmesse sehr bewusst.

Seien sie versichert, dass sowohl die Deutsche Dental-Industrie als auch die Koelnmesse alles in ihrer Macht stehende tun werden, um Ihnen einen sicheren, gesunden und erfolgreichen Aufenthalt auf der IDS 2021 bieten zu können. Wir arbeiten dafür mit allen internationalen, nationalen und regionalen Organisationen und Körperschaften zusam-

men, die beauftragt sind, die Gesundheitsstandards zu setzen, zu überwachen und einzuhalten. Wir beobachten die aktuellen Entwicklungen sehr sorgfältig und werden uns bei der Auswertung der Informationen der Gesundheitsbehörden immer von dem Gedanken der Sicherheit und dem Wohlergehen unserer Gäste leiten lassen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie uns auch in diesen schwierigen Zeiten bewahren. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam auch die IDS 2021 wieder zu einer von Erfolg gekrönten Veranstaltung machen können. Die kommende IDS wird der Startschuss für eine erfolgreiche Fortsetzung der langjährigen Partnerschaft zwischen Ihnen und uns sein.

Die IDS wird einen neuen Anfang darstellen für eine Welt, die mehr denn je ein Bewusstsein für den Wert der persönlichen Gesundheit entwickelt und den herausragenden Wert auch der Mund- und Zahngesundheit für die Volkswirtschaften der Welt neu erkennt und bewertet.

Wir, das Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI), die GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, und die Koelnmesse GmbH freuen uns auf ein Wiedersehen auf der IDS 2021.

Bleiben Sie gesund!

Quelle: VDDI

Dental health in Europe

Karies, Zahnärzte, Zuckerkonsum: Studie zeigt, wie es um die Zahngesundheit in Europa bestellt ist.

BERLIN – Der digitale Gesundheitsberater, Qunomedical, hat eine Studie veröffentlicht, in der 26 europäische Länder auf ihre Zahngesundheit untersucht wurden. Unter Berücksichtigung zahlreicher Untersuchungen und Datenauswertungen, wie von der Weltgesundheitsbehörde (WHO), der Universität von Oxford und des Statistischen Amtes der Europäischen Union, wurde eine Rangliste der Länder mit der besten Zahngesundheit erstellt.

Erhalt der Zahngesundheit in jedem Alter wichtig

Schon frühkindliche Erkrankungen, wie Karies oder Kreidezähne, gilt es, zu vermeiden. Ein gesundes Milchzahngebiss bildet eine gute Grundlage für gesunde Zähne bis ins hohe Alter. Ebenso trägt die flächendeckende Versorgung mit Zahnärzten und zahnmedizinischen Einrichtungen entscheidend zur Unversehrtheit der Zahngesundheit einer Gesellschaft bei. Übermäßiger Zuckerkonsum,

Alkohol- und Tabakgenuss sowie eine Unterversorgung mit Fluorid wirken sich dagegen negativ auf die Zahngesundheit aus. In Ländern, in denen genügend Fluorid nicht auf natürlichem Weg aufgenommen werden kann, müssen daher zusätzliche Maßnahmen getroffen werden.

Um einen Ländervergleich der Zahngesundheit zu erstellen, hat die Studie daher die allgemeine Zahngesundheit, die zahnmedizinischen Einrichtungen sowie Negativeinflüsse mithilfe der folgenden Faktoren unter die Lupe genommen: DMFT-Wert (Kariesrisiko bei Personen im Alter von 12 Jahren), Zahnärzte pro 100.000 Einwohner, zahnmedizinische Fakultäten, Alkoholkonsum, Zuckerkonsum, Raucheranteil und Maßnahmen zur Fluoridversorgung. Bei dieser Aufstellung handelt es sich lediglich um einen Auszug aus einer Analyse von 26 Ländern. Ein vollständiger Einblick in die Untersuchungsergebnisse findet sich unter www.qunomedical.com.

#	Land	Kariesrisiko bei 12-Jährigen	Zahnärzte je 100.000 Einwohner	jährlicher Zuckerkonsum in kg	Auswertung insgesamt
1	Italien	1,2	77	27,2	100,0
2	Deutschland	0,5	81,6	36,9	77,9
3	Spanien	1,1	71,6	23,4	73,8
4	Schweden	0,7	80,6	36,5	71,4
5	Portugal	1,2	87,5	23,6	67,6
6	Vereinigtes Königreich	0,5	54,4	39,0	66,2
7	Dänemark	0,4	75,5	41,3	64,6
8	Frankreich	1,2	65,1	34,7	53,5
9	Slowenien	1,9	67,5	18,5	50,6
10	Finnland	0,7	72	27,2	48,7

Tab. 1: Die zehn Länder mit der besten Zahngesundheit, mit Ergebnissen für ausgewählte Faktoren.

[com/de/studien/gesunde-zaehne-index/index.html](http://www.qunomedical.com/de/studien/gesunde-zaehne-index/index.html).

Weitere Erkenntnisse

Italien ist das Land mit den gesündesten Zähnen. Ein vergleichs-

weise geringer Alkoholkonsum von jährlich 7,5 Litern pro Kopf und gute Versorgung mit zahnmedizinischen Fakultäten tragen zum Ergebnis bei. Deutschland ist Zahngesundheit-Vize, trotz eines



jährlichen Zuckerkonsums von 37 kg und einem hohen Raucheranteil von 32 Prozent.

Große zahngesundheitliche Probleme gibt es in Kroatien. Der Konsum von 44 kg Zucker im Jahr greift die Zähne an. Kinder im Alter von 12 Jahren haben bereits 4,2 Zähne in Kariesbehandlung.

Mit 0,4 Zähnen zeigt Dänemark den kleinsten Karieswert im Vergleich. Griechenland verfügt über die höchste Zahnärztdichte. 125 Zahnärzte stehen für je 100.000 Einwohner zur Verfügung. Bulgarien hat im Vergleich die geringste Zahnärztdichte. 28 Zahnärzte stehen für je 100.000 Einwohner zur Verfügung.

Quelle: Qunomedical

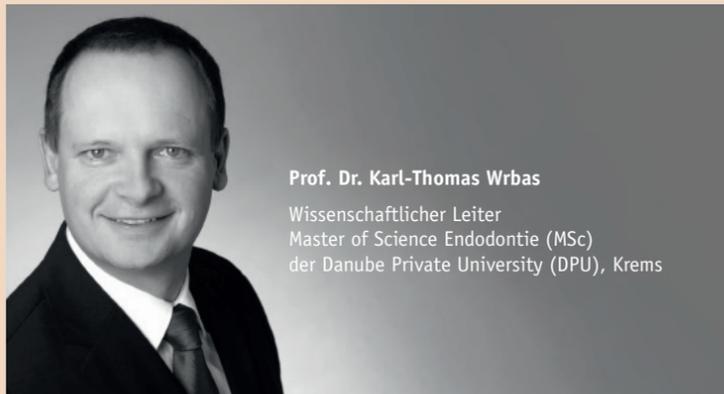
Nahezu täglich fallen endodontische Behandlungen an

Sollte man als Zahnarzt einen Master of Science in Endodontie an der Danube Private University (DPU) erwerben?

Vorweg, die Antwort lautet mit wenigen Einschränkungen eindeutig: Ja!

Die Endodontie ist die Basis der modernen Zahnmedizin. In jeder durchschnittlichen Zahnarztpraxis fallen nahezu täglich endodontische Behandlungsfälle an.

Der Master of Science Endodontie (MSc) wurde an der Danube Private University (DPU), Krems, schon vielfach absolviert, und man kann auf einen großen Erfahrungsschatz mit versierten Wissenschaftlern, aber auch in der Kommunikation mit den praktizierenden Zahnärzten zurückgreifen. Wissenschaftlicher Leiter ist Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas, der mit großer Sorgfalt die einzelnen Module mit den unterschiedlichen Vortragenden inhaltlich fachlich abgestimmt hat. Einige wenige der Master of Science-Absolventen haben ihre Praxis sogar ausschließlich auf den endodonti-



Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas
Wissenschaftlicher Leiter
Master of Science Endodontie (MSc)
der Danube Private University (DPU), Krems

schen Behandlungsschwerpunkt ausgerichtet.

Die Gründe für den häufig fehlenden Bezug zur Endodontie liegen auf der Hand: Es ist eine relativ zeitintensive Tätigkeit, die nur mit Training, modernen Materialien und Geräten rationalisiert und systematisiert werden kann. Typischerweise erkennen Zahnärzte das Potenzial für den Praxis-

erfolg, welches die Endodontie mit sich bringt, erst nach einer gewissen Zeit im Beruf. Dies zeigt sich daran, dass Fortbildungen und Kongresse mit endodontischen Themen im Allgemeinen sehr gut besucht sind.

Es verhält sich mit der Endodontie wie mit so vielen Dingen im Leben. Man muss erst auf den Geschmack kommen und einen Bezug dazu aufbauen. Danach er-

fährt man Dynamik sowie Leistungssteigerung, und die Sache beginnt, Freude zu machen.

Einfacher Einstieg

Nach §5 der Musterberufsordnung der Bundeszahnärztekammer ist der Zahnarzt, der seinen Beruf ausübt, verpflichtet, sich in dem Umfange beruflich fortzubilden, wie es zur Erhaltung und Entwicklung der zur Berufsausübung erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten notwendig ist.

Warum sollte man also nicht gleich einen Studiengang belegen, dessen Zeitmanagement speziell für Berufstätige konzipiert ist? Praktizieren und berufsbegleitend einen Master in Endodontie zu erwerben, ist für alle Kollegen, die im Praxisalltag Endodontie betreiben, eine hervorragende Option, sich auf höchstem Niveau regelmäßig fortzubilden. Der Kenntniserwerb wird sich in jeder Hinsicht lohnen, selbst

ohne exklusive Spezialisierung auf die Endodontie.

Masterstudiengang Endodontie

Oft wird es nicht explizit ausgesprochen, Fakt ist aber: Für das Herausstellen eines Tätigkeits-schwerpunktes ist ein Master von großem Vorteil. Hinter einem international anerkannten Masterstudiengang steht in der Regel ein Studium von sechs Semestern. Übliche Fortbildungen und Curricula kann man damit nicht vergleichen. Ein Masterstudiengang in Endodontie bietet weit mehr als den kompakt und übersichtlich gedruckten Programminhalt. Ein moderner Lehrgang dieser Art geht in die Details des Faches. Er greift zudem alle interdisziplinär relevanten Bereiche der Zahn- und Allgemeinmedizin auf.

Weitere Informationen: www.DP-Uni.ac.at 

Quelle: DPU

Praxisübernahme: Strategien für ein erfolgreiches WIR

Neben der Gründung einer eigenen Praxis ist die Übernahme einer bestehenden eine attraktive Möglichkeit zur Existenzgründung.
Von Gudrun Mentel, Schwalbach am Taunus, Deutschland.

Erfahrungen zeigen, dass die Übernahme einer Praxis durch einen neuen Inhaber ein großes Potenzial an Unruhen und Enttäuschungen bei allen Beteiligten und damit auch an finanziellen Verlusten für den Übernehmer birgt. In vielen Fällen gehen nach kurzer Zeit Leistungsträger von sich aus, nach einem positiven Start macht sich Dienst nach Vorschrift breit und Patienten werden durch stagnierende Abläufe abgeschreckt. In diesem Artikel werden Hintergründe für solche Entwicklungen aufgezeigt und Lösungsmöglichkeiten skizziert.

Bedürfnis nach Kontrolle

Für die Mitarbeiter beginnt eine Übernahme nicht erst dann, wenn der neue Inhaber den Übernahmevertrag unterschreibt und vor das Team tritt. Aus Sicht des neuen Leiters beginnt dann diese Zeit, aber aus Sicht der Mitarbeiter ist es bereits die zweite Phase. Sobald der bisherige Inhaber Andeutungen macht, dass er möglicherweise überlegt, die Praxis an einen anderen zu übergeben, nehmen alle im Team diese Andeutungen mit besonderer Aufmerksamkeit wahr – das ist sozusagen Phase eins.

Möglicherweise besuchen mehrere potenzielle Inhaber hintereinander die Praxis, oder einer der angestellten Zahnärzte überlegt mit dem jetzigen Inhaber zusammen, ob er die Praxis übernimmt. Auch wenn diese Gespräche hinter geschlossenen Türen ablaufen, sie werden von allen im Team wahrgenommen. Der Tipp für den Beginn: Alle, die an dem Übernahmeprozess beteiligt sind, sollten das Team immer auf dem Laufenden halten. Ob ein Informationsgespräch stattfindet, ein Austausch oder Vertrag

über den Wechsel verhandelt wird, es ist wichtig, dass alle im Team wissen, was mit ihnen selbst passiert. Mitarbeiter brauchen besonders zu Beginn das Gefühl, sie sind informiert und haben damit die Kontrolle über ihr Leben. Panik, Ablehnung, Widerstand – oft auch gegen „vernünftige“ Entscheidungen – entstehen meist aus einem Gefühl des Kontrollverlusts heraus. Das macht Angst, unsicher, hilflos, weil man nicht selbst etwas aktiv bestimmen kann. Proaktive Informationen durch die Praxisleitung über den Verhandlungsstand und auch über das, was noch unklar ist, schaffen die besten Voraussetzungen für ein erstes WIR-Gefühl bei allen im Team.

Bedürfnis nach Klarheit

Es ist egal, ob der eigene Arbeitsvertrag geändert oder eine neue Arbeitszeiterfassung eingeführt wird: Immer stehen Veränderungen für die betreffenden Mitarbeiter oder das Team als Ganzes an. Oft fällt es den Praxisinhabern schwer, auch schwierige Themen anzusprechen, aus Angst, die Mit-

arbeiter könnten unangenehme Dinge fragen oder man selbst findet nicht die richtigen Worte. Aufschieben oder Halbwahrheiten sind jedoch die falsche Strategie. Erfahrungsgemäß sind klare Worte und viel Zeit (auch bei Einzelgesprächen) das Wichtigste in dieser Phase. Manchmal brauchen Mitarbeiter auch selbst etwas Zeit, um Dinge für sich zu verarbeiten, ein eigenes Gefühl für die Situation zu entwickeln oder um für sich neue Lösungen zu finden. Klare Worte, häufigere Gespräche und Zuhören sind der Nährboden für ein Vertrauen, auf dem ein WIR entstehen kann.

Bedürfnis nach Übersichtlichkeit

Für den Übernehmer sind es viele kleine Baustellen, die sinnvoll und wichtig sind und schnell gemacht werden müssen: Eine neue Praxissoftware vereinfacht die Abrechnung, auf den digitalen Röntgenbildern kann man mehr erkennen und eine Website mit Fotos vom Team ist heutzutage Standard. Aus Sicht der Praxisleitung machen

all diese Projekte Sinn und die Argumente stimmen (für sich selbst betrachtet) alle. Und aus Sicht der Mitarbeiter? Nicht jedes Team freut sich über so viele Neuerungen. Erfahrungsgemäß geht es zunächst mit großer Freude bei solchen Projekten mit, aber nach einiger Zeit wächst der Unmut. Einzelne Projekte werden nicht zu Ende umgesetzt, einzelne Mitarbeiter verlassen die Praxis, andere machen – nach anfänglicher Energie – Dienst nach Vorschrift.

Was ist passiert? Die Gründe sind vielfältig: Die einen fühlen sich überfahren mit zu vielen Projekten oder mit Ansprüchen, denen sie sich nicht gewachsen fühlen. Andere sind genervt, weil es zu langsam vorangeht. Kurz: Es fehlt an Übersichtlichkeit und Struktur seitens der Praxisleitung. Idealerweise macht der neue Praxisinhaber zu Beginn der Übernahme einen Workshop mit seinem Team, stellt die geplanten Projekte vor, und man überlegt gemeinsam, wer was wann und wie umsetzt. Erst wenn ein Projekt beendet ist, beginnt man mit einem neuen. Mitarbeiter

können sich dort einbringen, wo ihre Stärken sind (z.B. werden die technikaffinen Auszubildenden und Youngsters von den berufserfahrenen Fachkräften bei der Einführung der Software begleitet). Interne Schulungen zu den Neuerungen sind das A und O.

Fazit

Die Übernahme der Praxis bzw. der Wechsel des Inhabers ist für alle Beteiligten eine aufregende und herausfordernde Zeit. Schnell werden Stolpersteine und Hürden entdeckt. Klappt es z.B. beim ersten Mal nicht mit der neuen Software, so sollten im QM-Handbuch Screenshots hinterlegt sein, ein Musterpatient dient zum Üben oder eine erfahrene Kollegin stellt sich als „Lehrkraft“ für die Auszubildenden zur Verfügung. Eine übersichtliche Abwicklung der Projekte, Einbeziehung aller Mitarbeiter und deren sorgfältige Schulung – das WIR-Gefühl in der neuen Praxis beginnt in dieser Zeit. 

Kontakt



Gudrun Mentel

Beratung für Mitarbeiterführung + Kommunikation
Tanusstraße 24
65824 Schwalbach am Taunus
Deutschland
mentel@gudrun-mentel.de
www.gudrun-mentel.de

Composi-Tight® 3DFusion™

Sectional Matrix System

NEU!

Bestes Teilmatrizensystem mit Antihaft-Matrizenbänder



Testen ohne Risiko
mit der 60-Tage-Geld-zurück-Garantie!



FX-KFF-00 Preis CHF 558,00*

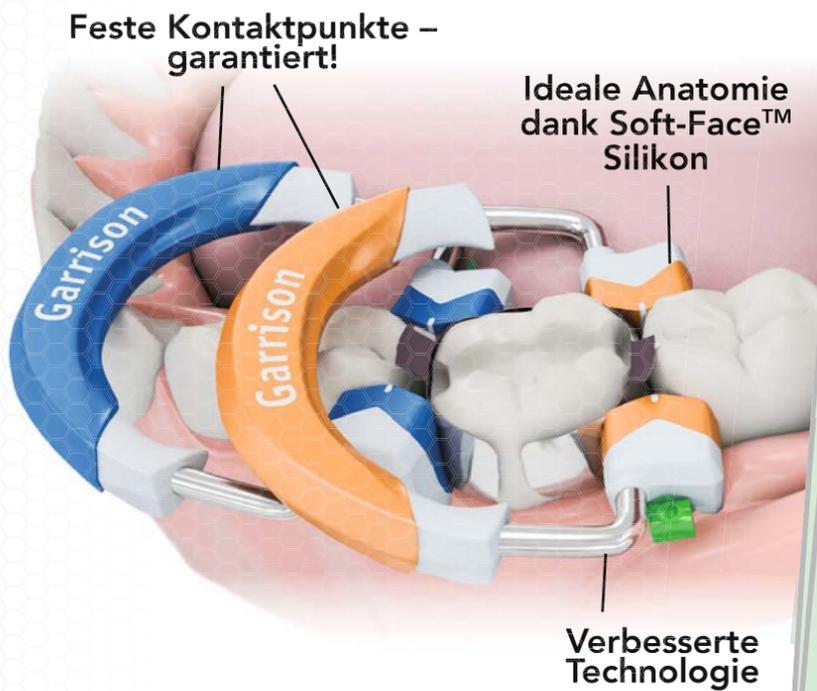
Inhalt:

 1 Ring blau	 1 Ring orange	 1 Ring grün
 80 Stk. sortiert in 4 Größen	 70 Stk. sortiert in 5 Größen	 1 Zange

Sie erreichen uns per Tel. unter
0800 66 66 55 oder online ---->



SCAN MICH



Schritt für Schritt zum Erfolg



- 1) Platzieren Sie das Band mit dem Matrizenbandhalter.
- 2) Platzieren Sie den Keil mit einer Pinzette, um das Band auch gingival abzudichten.
- 3) Platzieren Sie den Fusion Ring mit der Ringseparierzange genau über den Keil.

Composi-Tight® 3DFusion™



10% günstiger

FXB02 CHF 211,50*
statt CHF 235,00*

Art.-Nr.	Inhalt	Preis
FXB02	Composi-Tight® 3D Fusion™ Bänder Kit mit 210 Bändern, (je 50 FX100, FX175 und FX200 und je 30 FX150 und FX300)	CHF 211,50*

Sparen Sie jetzt 20%
gegenüber dem Einzelkauf*



10% günstiger

FXHB04 CHF 211,50*
statt CHF 235,00*

Art.-Nr.	Inhalt	Preis
FXHB04	Composi-Tight® 3D Fusion™ Firm Bänder Kit mit 300 Bändern, (je 60 FXH100, FXH150, FXH175, FXH200 und FXH300)	CHF 211,50*

ADCH720/DT

Garrison

Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971 409
Fax: +49 2451 971 410
info@garrisdental.net
www.garrisdental.com

*Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen zzgl. MwSt. Gültig bis 31.07.2020. Es gelten unsere AGB.

Gerber Medical Diagnosis System – zuverlässig seit über 60 Jahren

Das Gerber-Konzept ist auch heute noch eine Garantie für eine zuverlässige Diagnose.

Dr. Anna Dubojska-Gerber, Zahnärztin und Geschäftsführerin der Gerber Condylator GmbH, im Gespräch mit der OEMUS MEDIA AG.

Prof. Dr. Albert Gerber (1907–1990) gilt als Wegbereiter der instrumentellen Diagnose und Rehabilitation von Okklusionsstörungen. Gerbers Instrumente: Condylator, Registrierinstrumente und Dynamischer Gesichtsbogen und die gesamte Methode garantiert nicht nur eine zuverlässige Diagnose, sondern auch eine präzise Rekonstruktion von Okklusion und Artikulation. Die Ergebnisse seiner Forschung – drei Standards, die die Bedingungen für eine ordnungsgemäße Okklusion spezifizieren und die in Gerbers Neuromuskulärer Theorie enthalten sind, sind immer noch in Lehrbüchern der Universitäten auf der ganzen Welt vorhanden und bilden die Wissensgrundlage für Zahnärzte, die an der Rehabilitation des Kauorgans beteiligt sind.

Gerbers Condylator war von Anfang an einzigartig. Er besitzt eine besonders innovative Konstruktion der mechanischen Verbindung und ermöglicht damit eine überaus vielseitige Anwendung. Hohe Qualität bei extrem niedrigen Wartungskosten ist zweifellos ein Vorteil, der eine jahrelange Verwendung begünstigt. Im Vergleich zu anderen Produkten reproduziert der Condylator die reale, individuelle, anatomische und funktionelle Situation des Patienten und ist somit die Grundlage für fundierte Behandlungsmethoden. Die Instrumente des Gerber Medical Diagnosis System kommen im breiten Spektrum im Dentalbereich besonders in der Prothetik und kieferorthopädischen Diagnostik zum Einsatz.

OEMUS MEDIA AG: Frau Dr. Dubojska-Gerber, Sie als Geschäftsführerin der Gerber Condylator GmbH setzen einerseits die erfolgreiche Tradition des Unternehmens fort, andererseits gilt es, neue Wege einzuschlagen. Was ist Ihnen wichtig, um die Innovationskraft der Gerber Condylator GmbH auch im 21. Jahrhundert zu erhalten?

Dr. Anna Dubojska-Gerber: Die Probleme des Patienten standen im Zentrum des Schaffens von Albert Gerber. Es war die Zeit der Berater und der umfassenden Beratung. Dieser Ansatz – in interdisziplinären Teams in multispezialisierten Kliniken zu arbeiten, kann auch heute bei der Ausbildung junger Ärzte beobachtet werden. Das Gerber Medical Diagnosis System in den Händen von Zahnärzten ist eine Antwort auf die Bedürfnisse der Patienten, aber auch auf die Bedürfnisse von Zahnärzteams, die mit einem ganzheitlichen Ansatz den Patienten im Fokus haben. Die heutige Zahnmedizin wird in allen Bereichen immer stärker von digitalen Technologien



Dr. Anna Dubojska-Gerber

PhD-med, PhD-hum, MCGI-hum (UK), Specialist in Prosthodontics – EPA-recognized and Geschäftsführerin der Gerber Condylator GmbH.

„Qualität zahlt sich aus. Die Gerber-Methode war schon immer ein komplettes System, das dem Zahnarzt die Unterstützung bei der Diagnostik, Rehabilitation und Restauration bietet.“

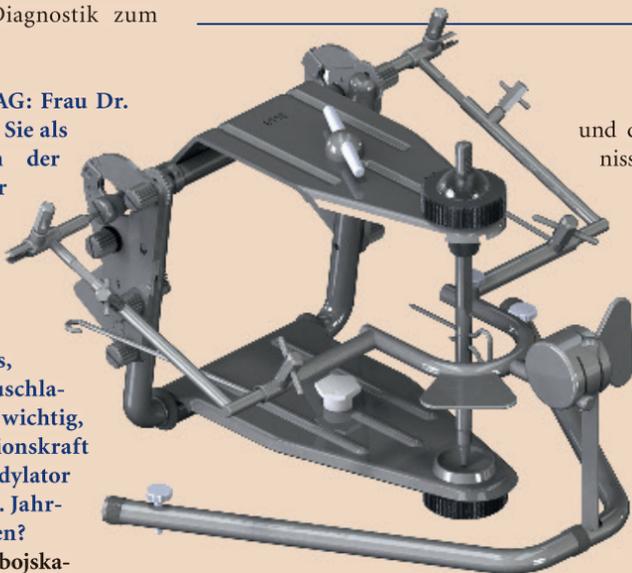


Abb. 1: Gerber Condylator mit Gerber Dynamic Facebow.

beherrscht. Die junge Generation scheint meines Erachtens aber zu sehr auf diese Fähigkeit zu vertrauen, schnell und einfach zu arbeiten. Wir vergessen dabei, dass sie immer nur Werkzeuge in unseren Händen sind. Wir können den digitalen Technologien noch immer keine Priorität einräumen, weil sie nicht perfekt sind und ohne uns keine perfekten Ergebnisse liefern können. Der Zahnarzt und der Zahntechniker – beide sind weiterhin für die Planung und das Endergebnis der Arbeiten verantwortlich. Daher sollte das „Zuhören“

und das Eingehen auf die Bedürfnisse des Patienten immer die Grundlage der klinischen Arbeit sein.

Einige Unternehmen entwickeln bereits digitale Systeme zur Simulation von Kieferbewegungen. Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in virtuellen Artikulatoren?

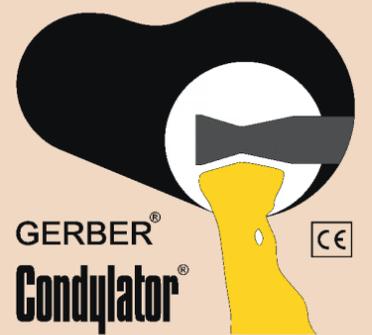
In der Tat ist die Digitalisierung auch in der Zahnmedizin heute das beherrschende Thema. Gerber war mit seiner Methode ein absoluter Vorreiter für die präzise Diagnose, Rehabilitation und Behandlung von Patienten mit okklusalen Problemen. Seine Methode ermöglichte die Behandlung der komplexesten Fälle.

Aus diesem Grund ist unser Wissen heute in vielen fortschrittlichen Dentallösungen enthalten. Tatsächlich ist der ursprüngliche Gerber Condylator so etabliert, dass er in vielen digitalen Programmen und Prinzipien der Gerber-Registrierungsmethode enthalten ist. Wir werden weiterhin große Anstrengungen bei der Entwicklung neuer innovativer Geräte unternehmen.

Die Digitalisierung in der Zahnmedizin wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

In den letzten Monaten hat sich der Alltag der Menschen durch die Corona-Pandemie stark verändert. Auch die Dentalindustrie durchlebt eine schwierige Zeit. Die Situation entspannt sich langsam. Wie hat Gerber diese Krise erlebt?

Niemand plant einen plötzlichen Stopp der Welt. Wir mussten wichtige und weniger wichtige Dinge voneinander trennen. Die Auswirkungen dieser Krise werden wir alle noch lange Zeit spüren. Wir sind ein Unternehmen, das medizinische Geräte herstellt. Die Pandemie hat uns während der Abschlussarbeiten zur Umsetzung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) ereilt, die nun um ein Jahr verschoben wurde. Es ist offensichtlich, dass die Bedürfnisse und Erwartungen der Patienten gegenüber Ärzten noch größer sein werden. Das Gerber Medical Diagnosis System hilft Zahnärzten, diese Erwartungen zu erfüllen. Die Patienten erwarten mehr denn je eine gute und langfristige Lösung für ihr zahnmedizinisches Problem – und das zu einem erschwinglichen Preis. In der gegenwärtigen Situation und der durch die COVID-19-Epidemie verursachten Abschwächung der Weltwirtschaft scheint der finanzielle Aspekt mitentscheidend zu sein, seine Zustimmung zur Fortsetzung der Zahnbehandlung zu geben. Ein erschwinglicher Preis



abheben. Die Pandemie hat uns die Bedeutung des Wortes Freiheit im Leben wieder einmal bewusst gemacht.

Lassen Sie uns etwas weiter in die Zukunft schauen. Die Dentalfamilie hat die IDS 2021 im Blick. Wird sich Gerber in Köln präsentieren?

Wird die Welt in zehn Monaten wieder sicher sein? Das wissen wir heute noch nicht. Die Essenz der IDS sind die Treffen und der direkte Kontakt mit Zahnärzten aus aller Welt. Die Pandemie hat die Tür zum Internet, zu IT-Tools, Messenger und sozialen Medien weiter geöffnet. Kommunikation und Informationsfluss waren dank verschiedener Arten von Informationsmedien möglich.

Trotzdem bin ich der Überzeugung, der direkte Dialog zwischen Menschen ist unersetzlich. Ich denke, dass die IDS im kommenden Jahr wieder ein einzigartiges Treffen der gesamten Dentalwelt sein wird, bei dem die Freude, mit ande-



Abb. 2: Gerber Condylator mit Gerber Dynamic Facebow im Detail.

spielt dabei also eine ganz zentrale Rolle, muss aber nicht unbedingt eine schlechtere Qualität der Dienstleistungen bedeuten. Qualität, insbesondere in der Zahnmedizin, zahlt sich immer aus. Das Gerber Medical Diagnosis System war schon immer ein hochwertiges und komplettes System, das Zahnärzten viele Vorteile bietet. Es ermöglicht präzises, personalisiertes Arbeiten und erfüllt die Bedürfnisse des Patienten. Mein Team und ich sind uns sicher, dass wir uns mit diesem Ansatz von der Konkurrenz

ren Menschen interagieren zu können, den größten Wert bekommt. Wir werden auf jeden Fall an dieser einzigartigen Veranstaltung teilnehmen!

Vielen Dank für das Gespräch. 

Gerber Condylator GmbH

Seeweg 162
8804 Au
Schweiz
www.condylator.com

Zehn Jahre erstklassige Innovationen für den Zahnerhalt

Feiern Sie mit uns die innovative CUROLOX® TECHNOLOGY: Regenerative Kariestherapie, remineralisierende Prophylaxe und schnelle Desensibilisierung!

2010 gründete der studierte Chemiker Dr. Dominik A. Lysek in der Schweiz die Firma credentis. Seine bahnbrechende Idee: eine neuartige Technologie therapiert initiale Kariesläsionen frühzeitig und hilft, den Schmelz zu regenerieren!



credentis

Karies entsteht, wenn ein Ungleichgewicht zwischen Re- und Demineralisierung an einer Stelle harter Zahnschmelz mit Mineralienverlust vorliegt. Die klassische „Kariesbehandlung“ stellt eine Reparatur des Schadens dar, aber therapiert nicht die Krankheit selbst.

Eine „echte“ Kariesbehandlung verschiebt das Gleichgewicht zwischen Demineralisierung und Remineralisierung. Genau hier setzt die CUROLOX TECHNOLOGY an.

Ein Molekül, welches dem in der Natur für die Mineralisation des Schmelzes verantwortlichen Amelogenin nachempfunden ist, sorgt für die Regeneration des demineralisierten Schmelzes.

Klinisch erfolgreich

In einer ersten klinischen Studie wurde die Wirksamkeit der

Technologie erstmals an Patienten mit früher Karies nachgewiesen. Schnell zeigte sich die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Schon nach zwei Jahren konnte mit CURODONT REPAIR das erste Produkt auf den Markt gebracht werden.

Es folgten zahlreiche wissenschaftliche Studien renommierter Zahnärzte, Universitäten und Forschungseinrichtungen, die die Überlegenheit von CURODONT REPAIR im Vergleich zum derzeitigen Goldstandard, der Fluoridierung, nachweisen. Die durchweg positiven Resultate zeigen: Zähne gesund zu erhalten und zu schützen, sollte Mittel der Wahl bei der Behandlung von Initialkaries sein.

Die positiven Ergebnisse bestärkten die credentis ag, weitere Produkte mit der CUROLOX TECHNOLOGY zu entwickeln.

CUROLOX® TECHNOLOGY: Vorteile für die Praxis

Zukunftweisende Mundhygieneprodukte zur Prävention und Behandlung von Zahnkrankheiten.

Alle credentis-Produkte basieren auf der patentierten CUROLOX TECHNOLOGY, die den Zahnschmelz remineralisieren kann und Schutzschichten auf Schmelz und Dentin bildet. Dank der Möglichkeit Kalzium zu binden, können viele zahnmedizinische Indikationen abgedeckt werden.

Zahngel kombiniert die CUROLOX TECHNOLOGY mit Calciumphosphat und Fluorid und bringt eine remineralisierende Schutzschicht auf die Schmelzoberfläche. Einfach aufzutragen, dient es der Intensivpflege der Zähne nach der PZR und dem Bleaching und ist die beste Prophylaxe während der kiefer-

flussen, kann das Zahngel auch vor (und nach) dem Einsatz peroxidhaltiger Agenzien angewandt werden.

CURODONT FOR SENSITIVE TEETH – die neusten Produkte holen die individuelle Zahnpflege empfindlicher Zähne aus dem



CURODONT REPAIR – regeneriert verloren gegangenen Schmelz bei initialer Schmelzkaries – mit nicht zu unterschätzenden Vorteilen sowohl für den Zahnarzt als auch für den Patienten. Der geschädigte Schmelz wird tiefenwirksam therapiert, und zwar schmerzfrei, ohne Bohren und komplett aerosolfrei. Und das mit einer unkomplizierten Anwendung, die sich optimal in den Ablauf der professionellen Zahnreinigung integrieren und an die Dentalhygienikerin delegieren lässt.

CURODONT PROTECT – die logische Ergänzung des Portfolios. Das

orthopädischen Behandlung. Wissenschaftlich nachgewiesen, wird bei zweimal wöchentlicher Anwendung der Schmelz um Brackets herum remineralisiert und die Kariesbildung besser verhindert als mit dem heutigen Goldstandard, einem Fluoridlack mit 22.600 ppm.

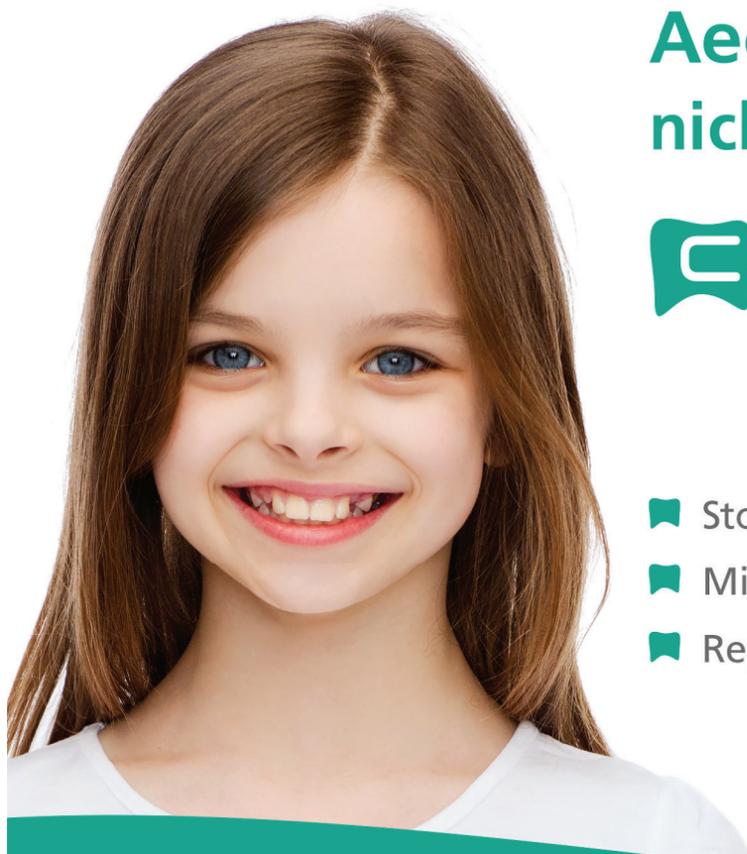
CURODONT D'SENZ – erweitert die Indikation hin zur Desensibilisierung. Es erleichtert die DH-Behandlung bei schmerzempfindlichen Patienten und desensibilisiert freiliegendes Dentin schnell und lang anhaltend mit der CUROLOX-Schutzbarriere. Ohne das Bleaching-Ergebnis zu beein-

flussen. Die gut schmeckenden Kaugummis und Kaubonbons für den täglichen Gebrauch schützen schnell und besser als jede desensibilisierende Zahnpasta allein.

Für Ihr Praxismarketing gibt es die Möglichkeit, diese Produktlinie mit Ihrem Logo zu individualisieren.

Jubiläumsangebote

Zehn Jahre credentis – das möchten wir mit Ihnen gemeinsam feiern. Profitieren Sie von exklusiven Angeboten auf www.curodont-professional.com.



Aerosolfreie Kariestherapie – nicht invasiv, effektiv, schmerzfrei

CURODONT™ REPAIR

CUROLOX® TECHNOLOGY

- Stoppt initiale Karies
- Minimiert invasive Eingriffe
- Regeneriert tiefenwirksam Zahnhartgewebe

Setzt keine Aerosole frei

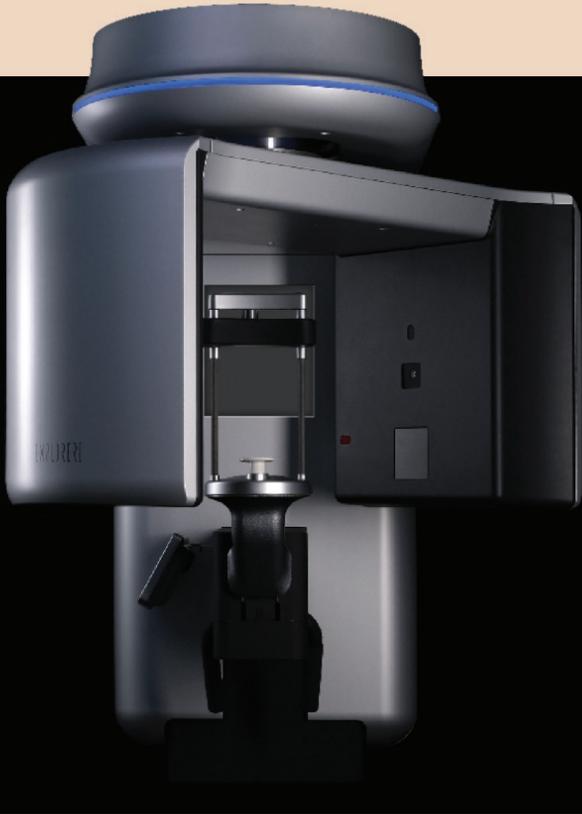


curodont-professional.com

credentis ag ■ Dorfstrasse 69 ■ CH-5210 Windisch ■ T +41 (0)56 560 20 44

3D-Bildgebung als Erfolgsfaktor

Web-Tutorials von DVT-Spezialisten – jetzt online punkten!



Neben dem zertifizierten DVT-Online-Fachkurse mit Prof. Dr. Axel Bumann (VIZ-Institut), der im Juni startete, setzt der DVT-Spezialist PreXion (Europe) GmbH mit Sitz in Rüsselsheim auf weitere Online-Fortbildungsformate:

Derzeit stehen zwei aktuelle Webtutorials (siehe QR-Codes) in der ZWP online CME-Community zur Auswahl.

In dem Web-Tutorial „Hochpräzise 3D-Bildgebung als Erfolgsfaktor für den implantologischen Workflow“ beschreibt Dr. Christoph Wenninger die Vorteile des digitalen 3D-Bildgebungsverfahrens mithilfe des PreXion3D EXPLORER.

Im zweiten Web-Tutorial befasst sich Dr. Ingo Baresel mit dem Thema „Dental

Going Digital – Die Zeit ist mehr als reif!“ und zeigt auf, in welchen Bereichen der täglichen zahnärztlichen Praxis die Digitalisierung Einzug hält bzw. halten sollte: Vom Intraoralscanner über die computergestützte Planung von Zahnersatz bis hin zu 3D-Röntgensystemen.

PreXion3D EXPLORER

Kaum eine andere Firma ist so spezialisiert auf die dreidimensionale Röntgendiagnostik wie das seit über 15 Jahren am Markt aktive Hightech-Unternehmen PreXion aus Japan. Das Unternehmen vertreibt erfolgreich den PreXion3D EXPLORER. Dieser bietet mit einem Fokuspunkt von 0,3 mm sowie einer Voxelgröße von nur 74 µm eine einzigartige Kombination aus präziser Bildgebung und geringer Strahlenbelastung.

Interessenten sind herzlich zu Live-Demos rund um den PreXion

3D EXPLORER in den Showroom in Rüsselsheim eingeladen. Beratungs- und Besichtigungstermine können online auf der Webseite, per E-Mail (info@prexion-eu.de) sowie telefonisch vereinbart werden. [DT](#)

PreXion (Europe) GmbH

Tel.: +49 6142 4078558
www.prexion.eu



ANZEIGE



Die Danube Private University: Studieren, wo andere Urlaub machen – in der Weltkultur- und Naturerbelandschaft Wachau © Thomas Eder



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG NICHT VERPASSEN!

Master of Science Endodontie (MSE)

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Karl-Thomas Weber,
Beginn: Juni 2020, Quereinsteiger möglich

Die Methoden in der Endodontie entwickeln sich kontinuierlich in kleinen Schritten weiter. Dabei kommt es wie im gesamten Bereich der Medizin zu unterschiedlichen therapeutischen Ansätzen im konservativen und im chirurgischen Bereich. Wissen und Können sind die entscheidenden Faktoren für den Therapieerfolg. Nur ein Gesamtkonzept der Endodontie mit einer gezielten Wahl, Anwendungen und Kombination der vielfältigen Techniken ist geeignet, dauerhaft reproduzierbar verlässliche Behandlungsergebnisse zu erzielen. Es gibt nur wenige Gebiete der Zahnheilkunde, in denen der „Spezialist“ so gefragt ist, wie in der Endodontie.

Zahnärztliche Leistungen und speziell die Endodontie werden in Zukunft mehr denn je gefordert sein. Das ergibt sich schon aus der viel zitierten „Demografie“ mit einem stetig wachsenden Bevölkerungsanteil mit Menschen im Alter von über 50 Jahren. Es wird in Zukunft mit einem deutlichen Zuwachs an Revisionen von Wurzelfüllbehandlungen und einer stetigen Zunahme in der Behandlung „endodontischer Gesamtfälle“ zu rechnen sein. Darauf sollte sich der Zahnarzt bei seinen Behandlungskonzepten und -techniken sowie seiner Instrumente und Methoden einstellen.

Die Erfahrung aus den bisher vorangegangenen Masterstudiengängen der Endodontie zeigt, dass die Kollegen mit dem Konzept des berufsbegleitenden Studienganges einen optionalen Weg zum „Master of Science“ gefunden haben. Das Erreichen eines fachlichen Spitzenposition und der Erhalt des akademischen Titels „Master of Science“ sind ein Anreizgebund und tragen in hohem Maße zum Praxiserfolg bei.

Master of Science Orale Chirurgie/

Implantologie (MSO)
Wissenschaftliche Leiter: Prof. Dr. Dr. Rolf Gutwald,
Beginn: Oktober 2020

Implantologie und Orale Chirurgie sind zwei Elemente der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, die sich unterstützen und ergänzen. Durch die demographische Entwicklung werden bilaterale Ausfälle in der chirurgische Behandlung gestellt, deren Risiko es heute zur Selbstverständlichkeit gehören, in der Praxis Implantologie und Orale Chirurgie anzubieten. Die Wissensvermittlung geübter Konzepte und Alternativen, verbunden mit manuellen Geschick, soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, auch in schwierigen Situationen der Forderung so eine erfolgreiche Implantologie und Chirurgie gewahrt zu werden und auch im Falle von Komplikationen souverän einzugehen. Alle Themen und Strategien werden grundlegend vermittelt und eine Brücke zu den aktuellsten Erkenntnissen und Techniken geschlagen. Neben der Theorie wird die Wissensvermittlung durch Live-OPs und Videos einstudiert unterstützt. Zudem werden praktische Übungen an Tiermodellen angeboten, an denen Sinuslift, Kieferkammererweiterungen und Augmentations durchgeführt werden können.

Anfrage zu universitären Weiterbildungen –
Master of Science Fachgebiet:
PUSH Informationsbüro Bonn,
Frau Mag. Irene Streit, Tel.: +49 228 96 94 25 15,
E-Mail: streit@dp-uni.ac.at bzw. info@dp-uni.ac.at

Danube Private University (DFU) – Fakultät Medizin/Zahnmedizin
Steiner Landstraße 12, 3500 Krauss-Stein
www.dp-uni.ac.at

Risikominimierung von Kreuzkontaminationen

Bien-Air-Handstücke schützen dank Anti-Rückschlagventilen.

Das Schweizer Unternehmen hat der Sicherheit von Behandlern und Patienten stets oberste Priorität eingeräumt, indem Produkte entwickelt wurden, die vor Kreuzkontamination schützen. Mit der

tungen der Handstücke und reduzieren zudem den Rückfluss von Bakterien und Viren in die Dentaleinheit. Als zusätzliche Präventivmaßnahme gegen Kreuzinfektionen schützt das Anti-Rück-



Pandemie COVID-19 sind diese Merkmale wichtiger denn je. Das zahnärztliche Hochgeschwindigkeits-Handstück ohne Rückschlagventil kann während eines Eingriffs Fremdkörper und Flüssigkeiten ansaugen und ausstoßen. Noch wichtiger ist, dass die Mikroben, einschließlich Bakterien und Viren, die Luft- und Wasserschläuche innerhalb der Dentaleinheit weiter kontaminieren und somit potenziell eine Kreuzinfektion verursachen können.

Bien-Air hat seine elektrischen Aufsätze und Hochgeschwindigkeits-Turbinen daher mit autoklavierbaren Anti-Rückschlagventilen entwickelt: Sie verhindern das Zurückziehen der Flüssigkeit aus der Mundhöhle in nicht sterilisierbare Schläuche und Wasserlei-

schlagventil der Bien-Air Unifix®-Kupplungen die Abluftschläuche. [DT](#)

Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: +49 761 45574-0
www.bienair.com

Bien-Air Dental SA

Tel.: +41 32 3446464
www.bienair.com



Richtige Zahnpflege nach KFO-Behandlungen

Mit der Hydrosonic Pro die unzugänglichsten Stellen erreichen.

Wenn sich Patienten einer kieferorthopädischen Behandlung mit festen Geräten unterziehen, kann eine angemessene Mundhygiene für sie zur Herausforderung werden. Die Klammeroberflächen behindern die Plaqueentfernung und begrenzen natürliche Selbstreinigungsmechanismen wie Speichelfluss und orale Muskulaturbewegungen.

Das Schweizer Mundgesundheitsunternehmen CURAPROX bietet für dieses Problem jetzt eine Lösung an: Die Hydrosonic Pro ist eine nur in Zahnarztpraxen erhältliche, innovative Schallzahnbürste, mit der die unzugänglichsten Stellen erreicht werden können.

Doppelte Reinigung

Mundhygiene und richtige Zahnpflege sind für ein erfolgreiches Ergebnis der kieferorthopädischen Behandlung wesentlich. Eine Handzahnbürste kann jedoch wenig wirksam sein, wenn es darum geht, Plaque zwischen den Klammern der Zahnsperre zu entfernen. Die Schalltechnologie der Hydrosonic Pro gewährleistet eine doppelte Reinigung: mechanisch und hydrodynamisch.

„Dank der sekundären hydrodynamischen Reinigungswirkung



Mit der neuesten Hydrosonic Pro-Schallzahnbürste können Sie Ihren Patienten eine optimale Mundpflege für zu Hause bieten.

durchdringen die Zahnpaste und die Flüssigkeiten, die die Zähne des Benutzers umgeben, Biofilm und Plaque selbst dort, wo die Borsten nicht hinkommen: an durch kieferorthopädische Behandlungen, Implantate oder Engstände schwer zugänglichen Zahnoberflächen und an Interdentalräumen und Zahntaschen mit beginnender Parodontitis oder Periimplantitis“, sagt Dr. Ulrich P. Saxer, Experte für Parodontologie und Präventivzahnheilkunde, der maßgeblich an der Entwicklung der Hydrosonic Ortho beteiligt war.

Bieten Sie Ihren Patienten eine optimale Mundpflege für zu Hause

Mit dem Hydrosonic Pro-Starterpaket können Sie Ihre Patienten beraten und ihnen gleichzeitig eine optimale Mundpflege für zu Hause bieten. Die Starterbox enthält eine Auslage und eine zusätzliche Hydrosonic Pro zum Testen. Ebenfalls enthalten sind drei Bürstenköpfe, eine Reisetasche und eine Ladestation mit USB-Kabel und USB-Netzstecker. Die Flyer und Rabattgutscheinkarten für Patienten werden separat geliefert.

Sensitive – Power – Single

Ihre Patienten erhalten die neueste Schalltechnologie mit drei verschiedenen Bürstenköpfen: „Sensitive“ ist für empfindliche Zähne und Zahnfleisch geeignet, „Power“ für gesundes Zahnfleisch und eine Standardreinigung und „Single“ für eine optimale Zahnfleisch- und Interdentalreinigung. Dank der CURACURVE-Technologie – gebogene Bürstenköpfe, die Stellen erreichen, die von einer normalen Zahnbürste nicht gereinigt werden – und den weichen CUREN-Fasern werden Zähne und Zahnfleisch

gründlich und ohne Verletzungen gereinigt.

Das neue CURAPROX Hydrosonic Pro-Starterpaket bietet Ihren Patienten eine optimale Mundpflege, egal, ob sie sich einer kieferorthopädischen Behandlung unterziehen oder nur 100-prozentig saubere Zähne haben möchten. [DU](#)

Für Österreich und Deutschland:

Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610

www.curaprox.com

Für die Schweiz:

Curaden AG

Tel.: +41 44 7444646

www.curaprox.com

www.curaprox.ch



ANZEIGE

Gerber Method - the only and original

Die Diagnose - und Rehabilitationsmethoden von Gerber sind weithin bekannt und werden auf der ganzen Welt eingesetzt. Seit Gründung der Firma im Jahr 1953 stellen wir Instrumente her, die von Prof. Dr. Albert Gerber erfunden und entwickelt wurden. Das neue Gesicht des Unternehmens unter dem Namen „Gerber Condylator“ ist eine Fortsetzung dieser erfolgreichen Aktivitäten und hat die Lancierung neuer Produkte sowie die fundierte und umfassende Ausbildung weiterer junger Fachkräfte zum Ziel.

Wir unterstützen Sie in Ihrem klinischen Alltag mit voller Leidenschaft.

Die Gerber-Methode hilft Zahnärzten, ihren Patienten zu helfen durch:

- Ganzheitlichem Ansatz für die Gesundheit der Patienten
- **Diagnose** von Schmerzquellen, Kiefergelenksstörungen, Unterkieferfunktion und aktueller Okklusionssituation
- Planung einer fortgeschrittenen umfassenden Therapie
- Planung der korrekten Okklusion
- Durchführung einer vollständigen Rehabilitation der Muskelfunktionen
- Behandlung von Kiefergelenksstörungen und Unterkieferfunktion
- Behandlung mit Ziel einer vollständigen **Rehabilitation und Rekonstruktion**
- Vollendung jeder Behandlungsstufe mit Patientenzufriedenheit und vollem Erfolg

Dabei sind wir besonders stolz darauf zu erwähnen, Ihnen demnächst die **neue Generation des Gerber-Gesichtsbogens** präsentieren zu dürfen. Dieser zeichnet sich durch viele neue, innovative Diagnosemöglichkeiten aus sowie einem komplett überarbeiteten, ergonomischen Design.

Erweitern Sie Ihr Wissen an der **Gerber Academy of Physiological Articulation** oder teilen Sie ganz einfach Ihre Erfahrungen auf unserer Website: www.condylator.com oder gerber@condylator.com



www.condylator.com



BLUE SAFETY

Die Wasserexperten



JAHRE
BLUE SAFETY
2010–2020
#ilovewater

**Setzen Sie auf 10 Jahre
Wasserhygieneexpertise.**



Bald auch in der Schweiz.

**Jetzt für den Newsletter anmelden
und alle Infos sofort erhalten:**

www.bluesafety.ch/Newsletter